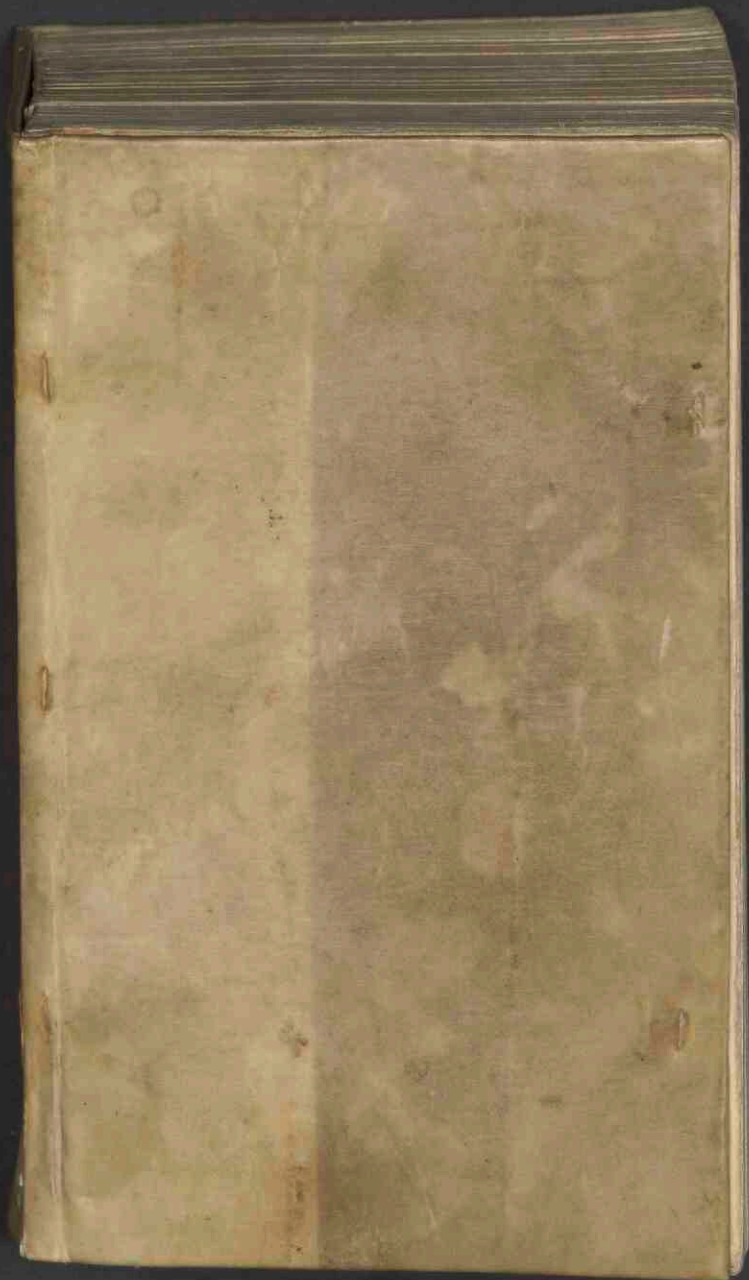




Kirchenordnu[n]g, Wie es mit der Lehre vnd Ceremonien im Fu?rstenthumb Wu?rtemberg angericht vnnd gehalten werden soll.

<https://hdl.handle.net/1874/430585>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

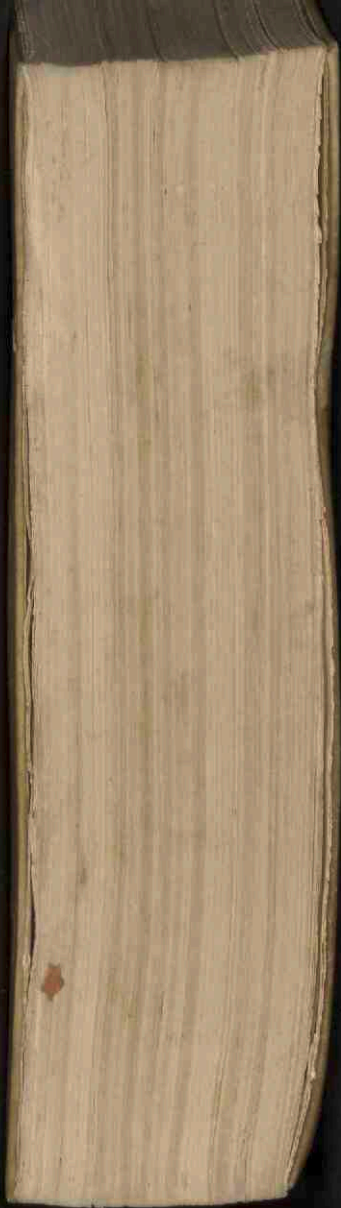
- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

Kirchenordnung
im
Fürstenthum
Württemberg

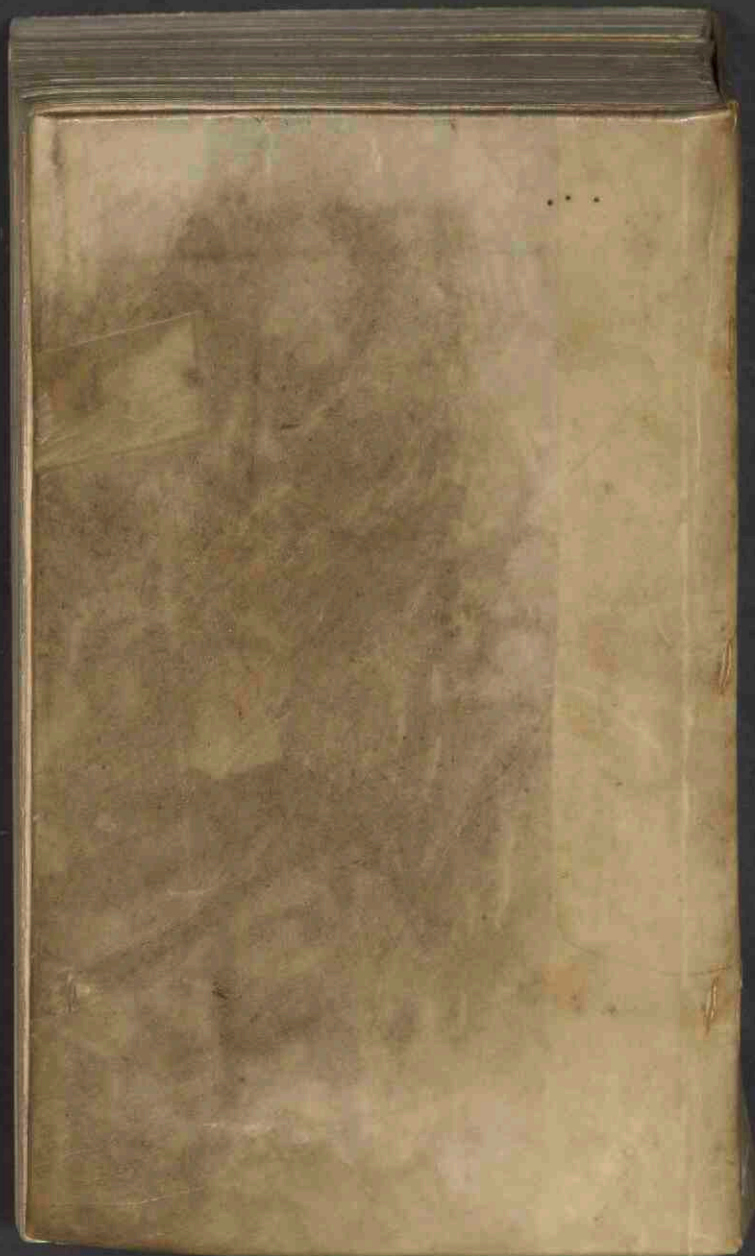
F. oct.

57





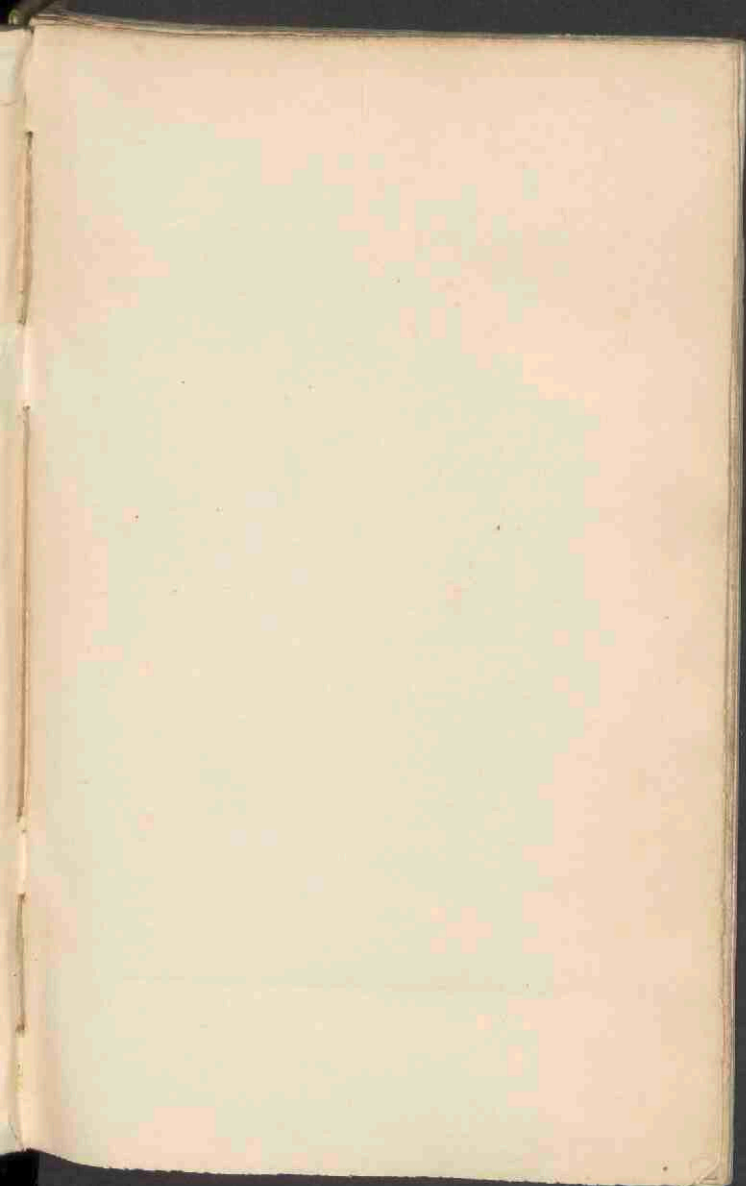


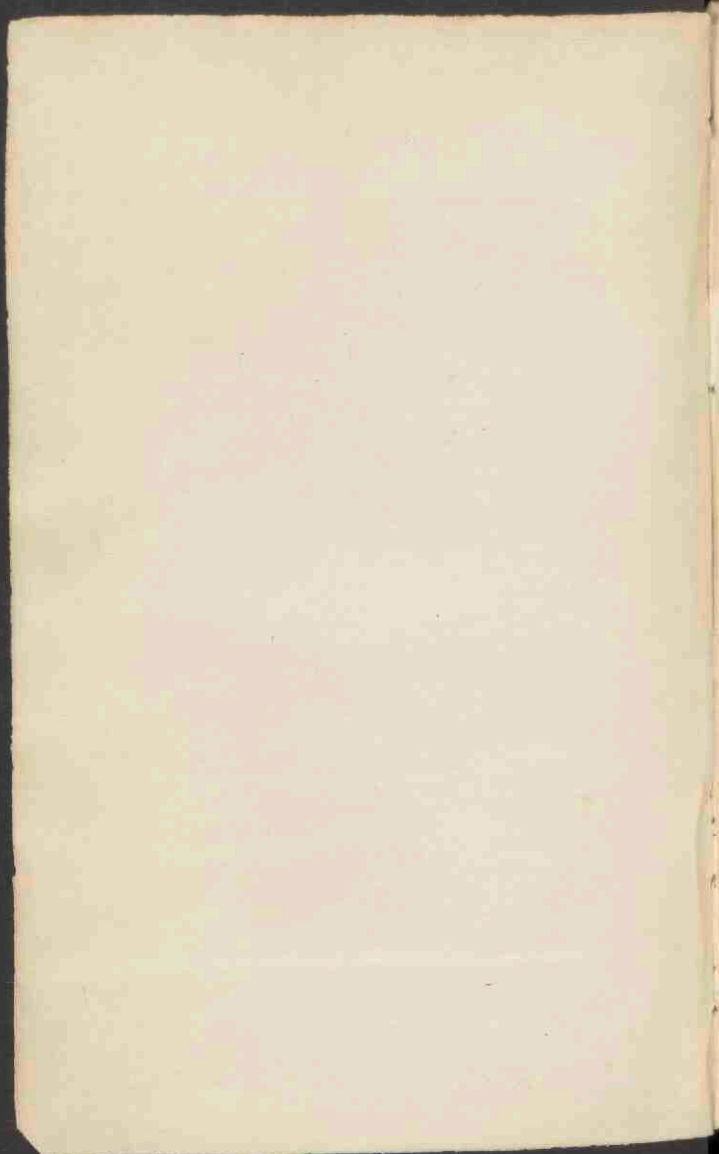


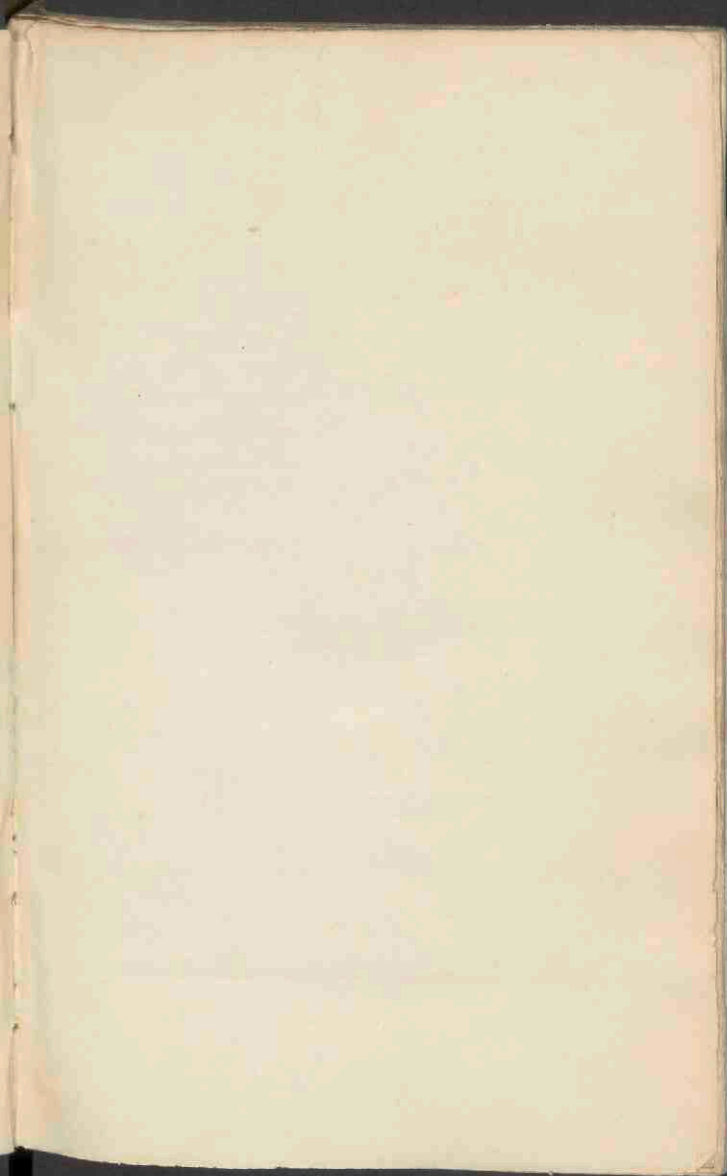
F.

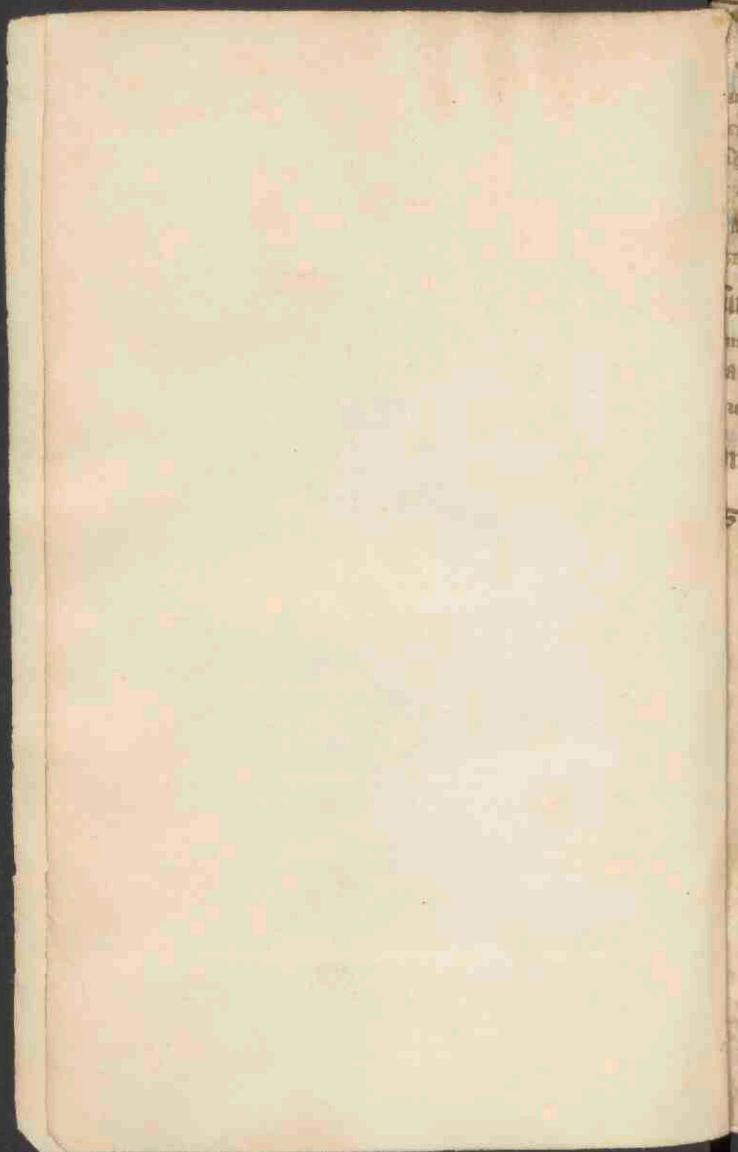
F. oct.

57









distigant i phibe nome
Ami em d qm dō pē uam
p pē dō e a mod i cala ch
calid' nē apoc' bca i cepa
sue dū dē acceduntē ppa
p' est hūc at uacante ma
p adif i mē dō by i h p aq i
tūc m scaphapū dē i p m
caute

ic i dozzime

101

m scapha i pelu pū m nū
a dozzime sub i p m a p dē
urān mā p i p qm oibz ce m
mū b rale + ^{dicō dē uclū}
_{m est dozzime}

102

steron i meratus

Suo hinc uer
 ibic i coruor

hul inuadistū qeste

Multot n. u. chly dippo
 agdūice r uolent
 i pema ut expuget ca
 pūm vūcē i hūc egēcā
 cōm r qūcēnā dīa q m fū
 cū t enomē ut uolētē q
 uentū dēu **C**ohor autē
 uō iūcū r expuget exūc
 necēssū reuohat cū q cōm
 n of uentū p uōtūq.

Et ydropū duc

Miscellanea Theologica

Octavo n^o. 57.

Ex dono Bucher

Kirchenordnūg-

Wie es mit der Lehre vnd Cere-
monien im **Fürstenthumb**
Württemberg angericht
vnd gehalten wer-
den soll.



Getruckt zu Tübingen / bey Ma-
rich Adolpharts Witfraw.
M. D. LXI.



THE HISTORY OF THE

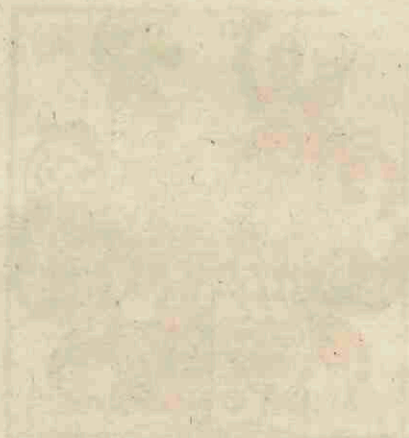
ROYAL SOCIETY OF LONDON

FROM ITS FIRST INSTITUTION

TO THE PRESENT TIME

BY JOHN WALLIS

1752



PRINTED BY J. BARNARD, ST. MARTIN'S LANE

IN THE YEAR 1752

M. D. C. C. L. II



On Gottes
Gnaden/ Christoff
Hertzog zu Wür-
temberg/ vnnnd zu
Theck / Graue zu
Mümpelgart / ic.

Wir setzen in keinen zweiffel / der
Allmechtig barmhertzig Gott vnd
Vatter vnserz lieben Herrn Je-
su Christi / hab das Liecht seines
heiligen Euangelions / zu diser zeit /
nicht solches fürnemens vnnnd vor-
habens angezündet / das es nur
ein kleinen Augenblick erschei-
nen / vnnnd als bald widerumb
on Frucht vnnnd Nachdruck ver-
schwinden vnnnd verlöschen / son-
der das es seinen Glantz weite
vnnnd breit vmb sich werffen / vnnnd
nicht allein die Christlich Kirch
in allerley Nation erleuchten /
sonder auch sich für vnd für auff
die Nachkommen erstrecken solt.

Dann wiewol sich gegen der

A ij rechten

rechten reinen vnd göttlichen Leer
des heiligen Euangelions / Chri-
sti / allerley widerwertigs je vnd
allwegen / auch noch zügetragen/
vnd die Vndanckbarkeit gegen so
vnaussprechlicher göttlicher Güt-
that / so groß erscheinet / das nicht
zü wundern were / ob schon die alt
Finsternuß widerum einziele / Jes-
doch so ist die göttlich Maiestat
nicht allein so gwaltig vnd mächt-
tig / das sie die Predig des Sons
Gottes / wider die Porten der Hel-
len erhalten kan / sonder ist auch so
gnädig vnd barmhertzig / das sie/
vnangesehen viler Vndanckbar-
keit / sich irer güte vnd Gaben / zü
erhaltung der Ehr ihres göttlichen
Namens / vnd zü beweisung der
Warheit irer züsagung / nicht ge-
rewen lassen will.

Hierauff nach dem wir vns/
auf schuldiger Danckbarkeit /
pflichtig erkennen / das wir der
heiligen Christlichen Kirchen /
wölche

I.

wölche ist das Reich des Sons Gottes / vnnnd seinem Euangelio / vnseres bösten vermögens fürderlich sein sollen / auch dafür gentslich halten / das alle Weltliche Regiment / vnd der selben zeitlich wol- fart / fürnämlich zur erhaltung vnd fürderung der rechten waren Christlichen Kirchen von Gott gestiftet / verordnet vnnnd gegeben werden.

So wöllen wir durch Gottes Gnad an vns nichts erwinden lassen / darmit wir dem Son Gottes vnserm lieben Herrn vnd einigen Heiland Jesu Christo vnd seiner Kirchen / vnsern fleiß vnnnd dienst / in vnserm beuolhnē Ampt vnnnd Regierung beweisen könden vnd vermögen.

Vnnnd dieweil ein Christliche Kirchenordnung nicht der geringsten stück eins ist / dardurch

A ij dem

dem rechten heil vnd erbarung
der Kirchen gedient würt.

Vnd der hochgeborn Herr Vl-
rich Herzog zu Württemberg/ 20.
vnser freündlicher lieber Herr
vnd Vatter selig/ ein Kirchenord-
nung in vnserm Fürstenthumb/
aus Chrißlichem nottwendigem
bedencken/ vor diser zeit/ verfaßten
vnd anrichten hat lassen/ Haben
wir dieselb widerumb ferner züde-
clarieren vnd züerklären für die
Hand genommen/ Damit allerley
ungleichheit vndergerliche hand-
lung/bevorab zü diser gefarlichen
zeit/ in den Kirchen vnser Für-
stenthumbs verhütet/ vnd der
recht/ warhafftig / nottwendig
Gotedienst gefürdert wurde.

Dann wir seind der ungezwei-
felten züersicht/ nach dem Gott
nicht ist ein Gott der vnordnung/
sonder des fridens/vnd will/ das es
alles ehlich vnd ordenlich zügehe/
es seie seiner ewigen Göttlichen
Maeyster

II.

Wayestet ein sonderlicher wolges
fälliger Dienst/das in den Kirche
en ein gebürlich vnd nutzlich Ord
nung / vermög seines Göttlichen
Worts/ fürgenommen vnd gehal
ten werde.

Vnnd dieweil der Son Gottes
das Predigamt vnd die Sacra
menta des heiligen Euangelions
selbs gestiftet vnnd verordnet hat/
das hiedurch der heilig Geist die
Kirch auß allerley Völcker vers
samle/ zu der rechten erkantnuß
Gottes füre/vnd im rechten Glau
ben zur ewigen Gerechtigkeit vnd
Seligkeit bestätige vnd erhalte.

So ist vnser meinung durch
Gottes Gnad/gar nicht dahin ges
richtet / das durch andere oder
neue Ordnungen / das Predig
amt vnnd Gebrauch der rechten
Christlichen Sacramenten ver
hindert/vnnd die Kirch von dem
A iij war

warhafftigen Glauben / an vnsern
lieben Herrn Jesum Christum /
zñ dem Aberglauben gefüret.
Sonder vil mehr: das die bemelte
Stiftung Christi auff das be-
quemlichste vnd heilsambst öffent-
lich in der Kirchen verrichtet / vnd
den rechten Glauben auß dem E-
uangelio zñlernen / auch durch die
Sacramenta zñbetrefftigen vnd
zñbewaren / dienstlich befördert
werden möchten

So istts auch vnterborgen / da
bey den Corinthiern sich in dem
heiligen Sacrament des Nachts-
mals / vnser lieben Herrn Jesu
Christi / ein Vnordnung begabe /
was für schwäre straff Göttlichs
Zorns / über sie kommen sey / dar-
mit on zweiffel der Allmechtig der
Christlichen Kirchen zñ jeder zeit
gewißlich zñuerstehen geben hat /
mit was ernstlicher Meinung er
die Kirchen / Zucht vnd Ord-
nung / bey seinem Predigampt
vnd

III.

vnd gebrauch seiner Sacrament
erfordere / vnnnd gehalten haben
wöll.

Demnach seind wir in betrach-
tung vnsers schuldigen Diensts
vnnnd gehorsams / gegen dem Son
Gottes vnserm einigen / warhafft-
tigen Heiland Jesu Christo / auch
zu fürderung rechter Christlicher
Zucht vnd übung / nicht vnzeitlich
bewegt worden / volgende Kirch-
enordnung / vermög Göttlicher
Leer / in Schrift begreifen vnnnd
verfassen zülaffen / ernstlich hiemit
bemelhend / das alle Pfarher vnnnd
Kirchendiener vnsers Fürsten-
thums / sich derselben bis auff ein
gemeine Christliche Reformation
vnnnd vnsern fernern Bescheid /
gmes vnnnd gehorsamlich halten /
vnnnd sich hierinn dermassen so ges-
flissen erzeigen / wie sie begern der
Kirchen mit rechtem ernst vnnnd
eyfer zü dienen / vnd Gottes straff /
auch vnser Vngnad zü vermeiden.

A v Von

Von der Lehr vnd Predig.

Das Göttlich Wort vnd Him-
melische Lehr zūpredigen / ist nie
aus menschlichem gutbeduncken
erfunden vnd bedacht / sonder von
vnserm Herrn Gott selbst gestiftet
vnd verordnet. Es ist auch von
Gott so theur vnd hochwichtig
geachtet worden / das sich dises
Ampts sein Göttlich Maiestat an-
sienlich selbs vnderfangen / her-
nach zū zeiten den Engeln / vnd
dann den heiligen Patriarchen
vnd Propheten / auch seinem ein-
gebornen Son vnserm lieben Her-
ren Jesu Christo / da er mensch ist
worden / vnd desselben Aposteln zū
verrichten aufferlegt vnd bevol-
hen hat.

Die summa aber der rechten
warhaffigen / Göttlichen / Him-
melischen vnd einig seligmachen-
den

III.

den Leer/so von anfang der Welte
 her in der Kirchē oder versamlūg
 Gottes Volck auff erden geübt
 vnd getriben/ auch noch biß zu end
 der Welt in übung bleiben sol
 vnd müß/ besteht darauff/ *Joan. iij.*
 lich das Gott die Welt/ wie Chri-
 stus selbs lehret/ also geliebt hat/ das
 er seinen einigen Son gabe/ auff
 das alle die an in glauben/ nicht
 verloren wurden/ sonder das ewig
 leben haben. Vnd wie Paulus *ij. Tim. j.*
 schreibt/ Got hat vns selig gemacht
 vnd berüffen/ mit einem heiligen
 Berüff/ nicht nach vnsern Werck-
 en/sonder nach seinem fürsatz vnd
 gnad/die vns gegeben ist in Christo
 Jesu / vor der zeit der Welt/ jetz
 aber offenbaret durch die erschein-
 ung vnser Heilands Jesu Chri-
 sti/der dem Tode die macht hat ge-
 nommen/vnd das leben/ auch vn-
 uergenglich wesen an das liecht
 bracht/durch das Euangelion/ vñ
 hernach: wir warn auch weilandt *Tim. iij.*
 vnweiß/vngehorsam/irrig/ dienēd
 den

den lüſten/vnnd mancherley wol-
luſten/vnd wandelten in Boßhei-
ten vnd Neid / vnnd haſſeten vns
vndereinander. Da aber erſchein
die freüntlicheit vnd Holdſeligkeit
Gottes vnſers Heilands / nicht
vmb der Werck willen der Ge-
rechtigkeit / die wir gethon hetten/
Sonder nach ſeiner Barmher-
zigkeit macht er vns ſelig / durch
das Bad der Widergeburt / vnnd
ernewerung des heiligen Geiſts/
wölchen er außgoffen hat über vns
reichlich durch Jeſum Chriſtum
vnſern Heilandt / auff das wir
durch deſſelben gnad / gerecht vnd
Erben ſein des ewigen lebens/
nach der hoffnung.

Das iſt die ſumma vnnd das
Hauptſtuck / dahin alle andere
Capita der rechten Himmeliſchen
vnd Göttlichen Leer / von Gott/
von Gottes Geſetz/von der Sünd/
von dem Euangelio/von den Sa-
cramenten / vom Glauben / von
der

V.

des Gerechtigkeits / von gütten
 Wercken / von geschäftten eins jetz
 lichen Christlichen stands vnn
 Beruffs / von vntend der Todes
 en / von ewiger Seeligkeit / vnn
 kurtzlich / von allen nutzlichen vnd
 notwendigen stucken vnserer eini
 gen rechten / warhafftigen / Christ
 lichen Religion / endlich gerichte
 vnd gelaitet werden.

Nun ist die bemelt Leer / vnn
 was derselben anhengig / in der
 heiligen Götlichen Schrifft / näm
 lich in der Schrifft der heiligen
 Propheten vnn Aposteln / so ge
 nannt würdt die Biblia / als vn
 neues Testaments / dermassen so
 gnügsam verfaßt / begriffen / auß
 geführt / erklärt / vnd mit götlichen
 himmelischen Wunderzeichen ver
 sichert vnd bestätigt / das auch ein
 Engel von Himmel / so er anderst
 dann die jetz bemelte Schrifft auß: *Gala. 1.*
 weiset / prediget / verflücht sein solt.
 Hierauff

Hierauff sollen die Pfarber/
Prediger vnd ander Kirchendies
f. Tim. ner/so das Lehrampt führen/allen
iiij. iren müglichen fleiß / so tags so
nachts/mit ernstlicher anruffung
Gottes/dabin richten vñ wenden/
das sie die Schrifft der heiligen
Prophten vnd Aposteln/ernst-
lich lesen/recht verstehn/vnd alle ire
Predig in lehr/ermanen vnd straf-
fen/darauff vnd darauß gründen
vnd bestätigen.

Vnd dieweil nach der Apostel zeit
etlich heilig Vätter/in sachen vnser
Christlich Religion belangend/
auch geschriben haben / wiewol sie
mit iren Schrifften der Kirchen
ires fleiß zü dienen Christlich gesins
net/ auch allerley irthumb/so sich
wider die recht Prophtisch vñnd
Apostolisch Lehr einreissen wolt/
ires vermögens / durch Gottes
gnad/begegnet vnd gewehret/ vnd
der rechten warhafftigen Lehr
güte kundschafft geben haben/
deres

VI.

derohalben ire Schrifften ehelich gehalten/vnd zur gelegenheit fleißig gelesen werden sollen/ Jedoch sollen dieselben Schrifft der Väter der heiligen Prophetischen vnd Apostolischen Schrifft nit gleicher Autoritet vnd ansehens geacht/ Sonder souil (wie sie selbs erfordern) daruon gehalten werden/ so wil sie mit Kundtschafft der Propheten vnd Aposteln Schrifft erweisen vnd darbringen mögen.

Nachdem auch sich bisander allerley mißuerstand vñ irrthumb in mancherley Artickeln/ die Lehr vnserer rechten / warhafftigen/ Christlichen Religion betreffent/ in der Kirchen zügetragen. Vnd aber dieselben irrthumb in der Angspurgischen/ auch in vnser Confession/so wir zü Triendt überantworten lassen/ kurzlich vermeldet/ vnd mit grundlicher Zeügnis
der

der heiligen Prophetischen vnnnd
Apostolischen Schrifft / auch mit
Kundtschafft der rechten Catholi-
schen Kirchen verwo:ffen vnd wi-
derlegt / vnnnd darneben die rechte
heilsam Christlich Leer angezeigt.
So wöllen vnd erfordern wir / das
vnser Pfarrer / Prediger / vnnnd
andere vnser Kirchendiener jre
Leer vnnnd Kirchen handlung in
den zwispaltigen / auch andern
Puncten / nach jñhalt / anweisung
vnd erklärang der bemelten zweis-
en Confession verrichten vnd voln-
ziehen.

Von dem Tauff.

Wiewol zñ diser zeit nicht vil ale
menschen / sonder zñm mehrer teil
Kinder getaufft / wie es dan auch
recht vn Christlich ist / das die Kin-
der getaufft werden / jedoch so man
recht zñ hertzen fasset / von wem
der Tauff gestift vnnnd eingesetzt /
auch

VII.

auch was grosse gütthat vns auß
 Gottes gnaden durch den Tauff
 angeboten / vnn̄d übergeben / so
 würdt er on allen zweiffel für kein
 liederlich Kinderspil / sonder für
 den hochwichtigsten / treffentlich-
 sten Werckzeug einen / dardurch
 der heilig Geist in vns krefftig vnd
 thätig gehalten. Dann nach dem Esā. xl.
 der Tauff / durch den Teuffer Jo- Math. iij.
 hannem auß Gottes Beruff an- Mar. j.
 gefangen / hat der Son Gottes vn- Luc. iij.
 ser lieber Herr Ihesus Christus / Joan. j.
 den selbē nicht allein selbs empfang Math.
 en / sonder auch bestätigt vnn̄d be- xviii.
 uolhen / das er für vnn̄d für in der
 Kirchen bis zu end der Welt / ge-
 halten vnd gebraucht werden solh

Vñ dieweil S. Paulus bezeüigt / Rom. vi.
 das wir mit Christo in den Tod /
 durch den Tauff begraben / auff
 das / gleich wie Christus ist auff-
 standen von den Todten / durch die
 Herrlichkeit des Vatters / Also sollen
 B auch

Galat. iij
Ephes. v

Auch wir in einem neuen leben
wandlen / das auch die so getauffte
werden / Christum anziehen / vnd
das der Tauff sey ein Bad der Wi-
dergeburt der reinigung vnd der
erneuerung des heiligen Geists /
so kan man sich darauß wol erin-
nern / das er sey ein göttliche Ceres-
monia vñ heilig Sacrament / dars-
durch wir vnseres Beruffs zur
Kindtschafft Gottes vergewist / vñ
in die Posses der ewigen himmelis-
chen Güter eingesetzt werden /
Dañ wiewol nicht alle so getaufft /
die ewig Seligkeit ererben / so ges-
chicht doch das selb nicht auß
mangel des Tauffs vnd Beruffs
Gottes / sonder auß mangel deren
so sich des Tauffs nicht mit rech-
tem vertrauen / in den HERRN
Christum durch sein Euangelium
gebrauchen. Darumb nach dem so
vil an dem Christlichen Tauff ge-
legen / das wir vns sein in den aller-
größten vnd schwärzten Ansech-
tungen / fürnämlich von der ewigē
fürsichung

VIII.

fürscheidung gottes behelffen/ vñ ver-
trösten mögen vñ sollē: So ist kein
müß zū sparē/ darmit er chr̄stlich ge-
haltē/ außgeteilt vñ empfangē wert

Vñd anfanglich soll der Wi-
derteuffer irrbumb/ so den jungen
vñd noch vñmündigen Kindern
den Tauff abgeschlagen/ genzlich
verworfen sein. Sonder die Kin-
der als die nicht der geringst theil
Gottes Volck sein/ sollen vermüg
Göttlichs Worts vñd Ordnung
getaufft werden.

Vñ wiewol vorzeiten in der erstē
Kirchen/ nur zwō zeit im jar/ näm-
lich Ostern vñd Pfingsten zūtauf-
sen verordnet. Jedoch nach dē der
Son Gottes vñ seine Aposteln kein
sonderliche zeit hierin bestimpt/ son-
der der Kirchen ire freiheit gelas-
sen/ auch vil Kinder irer schwach-
heit halber/ die obbestimptē zeit des
Taufes / nicht erreichen möchten/
so wöllen wir auß disen vñd andern
hochwichtigen vsachen / das die
Kinder zū jeder gebürlichē zeit/ so

es von irentwegē ordenlich begert/
vnd sie fürgebracht / getaufft wer-
den. Jedoch achten wir es für nüt-
tzlicher das die Kinder ausserthalb
der not ihrer Schwachheit / nicht zur
zeit / da kein Kirchen versammlung
vorhanden / sonder auff den Son-
tag oder andere feiertag / oder auff
den Werktag / da Predig gehal-
ten / vnd ein mänge des Volcks in
der Kirchen beyeinander versam-
let / zütauffen fürgetragen werden /
darmit mániglich bey dem Kin-
dertauff nicht allein des gebrauchs
vñ nutzung des Tauffs erinnert /
sonder auch Gottes Namen über
das Kind anzuruffen / vñnd dem
Kind omb ein rechten Chrißlichen
Glauben / der im zú rechter entpfa-
bung des Tauffs vnd zur seligkeit
nöttig / zú bitten / ermaner vñnd be-
wegt wurden.

Wir wöllē aber hiemit niemāds
gestatt habē / das er mit seins Kinds
tauff /

IX.

tauff / auß verachtung gfarlicher
weiß vñnd irriger vnchristenlicher
meinung in die lunge verziehe / daß
wo sollichs geschehe / gedencen wir
dasselb nach gelegenheit des han-
dels ernstlich zu straffen.

Darnach soll auch fürnämlich
hierinn bedacht werden / das die
Substātia / oder das wesentlich stuck
eins rechten Christlichen Tauffs /
nicht an der menge vñ vile der Ces-
remonien / so vor diser zeit bey dem
Tauff im brauch gewesen / sonder
fürnemlich an dem gelegen sey / das
der Tauff gerichtet werde / im na-
men Gott des Vatters / vñnd des
Sons vñ des heiligen Geists. Da-
rumb alle Lectiones / Vermanüg
vñ Gebett / bey dem Tauff dahin
gerichtet werden sollen / das dises
wesentlich stuck recht verstanden
vñnd gebraucht werde.

Das aber das Kind im tauffen
B iij ein

ein oder außgewickelt/ein oder drey
mal begossen/in das Wasser einges
daucht/oder mit Wasser besprengt
werde/ist an im selbst mittelmaßig.

Jedoch dieweil in der Kirchen
alles ordenlich vnnnd zur b. fferung
geschehen soll/haben wir für nutz
lich bedacht/das die Kindlin auß
gewickelt/doch allerley Gefahr zü
uerhüten/nicht ins Wasser ges
daucht/sonder mit dem Wasser als
so nackend begossen werden/es we
re dann sach/das das Kind so
schwach/das es den Luffte oder
Kelte nicht wol leiden möchte/als
dann mage es eingewickelt wol ges
taufft werden.

Es soll auch beid von den El
tern vnnnd Pfarrhern fürsehung
geschehen/das zü Geuattern des
Kinds tauff/nicht leichtuertig
Personen/so in öffentlichen La
stern vnbüßfertig verhafft/sonder
ehlich

X.

ehelich vnd Gotsföchtig Leüt an-
genommen werden / darmit nicht
durch der Beuattern vnerberkeit
das heilig Sacrament des Tauffs/
vor der Kirchen geschendet merde.

Hierauff soll nachuolgende Ord-
nung im Tauff gehalten werden.

Erstlich frage der Kirchendies-
ner: / wie man das Kind nennen
wilt / vnd ob es nicht jachtaufft
sey / so es nun nicht jachtaufft ist/
sprech er also.

Form des Tauffs.

Es ist vns hie ein Kindlin für-
getragen / vnd von seiner wegen be-
gert / das es dem Gebett gemeiner
Christenlichen Kirchen beuolhen/
vnd nach Ordnung vnd Einsatz-
ung vnsers Herrn Jesu Christi ge-
taufft werde.

B üß Damit

Damit wir aber berichte empfangen/ auß was grundt! Göttlicher Schrifft wir vns des Kindlins annemen vnd durch das Gebett Gottes angesicht fürstellen/ auch jm vmb die gnad vnd gab des Tauffsbitten sollen. So laßt vns hören das Euangelion von den **Mar. 2.** Kindlin/ wie es Marcus am 9. beschriben hat.

Zu der zeit brachten sie Kindlein zu Jesu/ dz er sie solt anrühren/ aber die junger führen die an / die sie trügen/ da es aber Jesus sahe/ ward er vnwillig vnd sprach zu jnen/ laßt die Kindlein zu mir kommen/ vnd weeret jnen nicht/ dann solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sag euch/ wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlin / der würdt nicht hinein kommen. Vnd er hertzet sie/ vnd legt die hend auff sie/ vnd segnet sie.

Lieben

XI.

Lieben Freund / wir hören auß
 diesem Euangelio wie freüntlich
 sich der Son Gottes / vnser lieber
 Herr Iesus Christus / gegen den
 Kindlin stellet / darmit er offent-
 lich vnd gewißlich züuerstehn gibt/
 in was grosser not vnd gfar/die ar-
 men Kindlin stecken / vnd das sie
 darauß on sein sonderlich gnad vnd
 barmhertzigkeit/nicht erlöset wer-
 den mögen/ Dann wir hören auch
 sunst täglich auß Gottes Wort/er-
 farens auch beid an vnserm leben
 vnd sterben / das wir von Adam
 her alle sampt / in Sünden em-
 pfangen vnd geboren werden/darin
 nen dann wir vnder Gottes Zorn
 in ewigkeit verdampft vnd verlor-
 sen müßten / wa vns nicht durch
 den eingebornen Son Gottes vn-
 sern lieben Herrn Ihesum Chri-
 stum/darauß geholffen were.

Dierweil dann dises gegenwürt-
 tig Kindlin in seiner natur / mit
 D v gleicher

gleicher Sünde/in massen wie wir
auch vergiffet vnd verunreinigt
ist/darum es auch des ewigen tods
vnd verdammus sein vnd p'leiben
müßte.

Vnd aber Gott der Vatter aller
Gnaden vnd barmhertzigkeit/ sei-
nen Son Chrustum der ganzen
Welt/ vnd also auch den Kindlin
nicht weniger / dann den alten ver-
heissen vnd gsandt hat / wölcher
auch der ganzen Welt Sünd ges-
tragen/vnnd die armen Kindlin
gleich so wol / als die Alten / von
Sünd / Tod vnd Verdammus er-
löset vnd selig gemacht hat/vnd be-
uolhen man soll sie zü jm bringen/
das sie gesegnet werden.

Derohalb so vermane vnd bitte
ich euch alle die jr all hie versamlet
sind / auß Chrustlicher liebe vnd
erwe/das jr erstlich zü hertzen ne-
men vnd mit fleiß bedencken wölt/
in was

XII.

In was grossen jamer vnd not/dieses Kindlin / seiner Art vñ Natur halben steckt / Nämlich das es sey ein Kind der Sünden / des Zorns vnd Vngnad / vnd das ihme nicht anders gehoffen werden möge / dann das es durch den Tauff / auß Gott new geboren / vñnd von Gott an eins Kindesstatt / von wegen vñfers Herrn Jesu Christi / angenommen werde.

Hierauff so wöllet etlich dieses gegenwürtigen armen Kindlins gegen Gott dem Herrn mit ernst annehmen / dasselb dem Herrn Christo fürtragen vñnd bitten / er wölle es zu gnaden auffnehmen / im sein sünd vergeben / vñnd zu einem Miterberen / der ewigen himmelischen Güter erkennen / auch nicht allein von des Teuffels gwalt dem es der Sünd halb vnderwürfflich erledigē / sondern auch also durch den heiligē geist stercken / das es dem feind im leben
vñnd

vnd sterben / statlichen widerstand
thun / vnd in dem zum seligen Sig
erhalten werden mög.

Laßt vns also betten.

O Allmächtiger ewiger Gott /
ein Vatter vnsers Herren Jesu
Christi / wir ruffen dich an / über
diesen deinen Diener N. der die gab
deiner Tauff bittet / vñ dein ewige
Gnad / durch die geistlich Wider-
geburt begert / nimm in auff Herr /
Mat. vij vñ wie du gesagt hast / bittet so wer-
den jr nemen / süchet so werdet jr fin-
den / Klopfft an / so würt eüch auff-
gethon / so raiche nun ewiger Gott
dein güte vñnd gnad / dem der da
bittet / vnd öffne die Thür dem der
da anklopfft / das er den ewigen Ses-
gen dieses himmelischen Bads er-
lange / vñnd das verheissen Reich
deiner gaben empfahe / durch Chri-
stum vnsern Herren.

Ein

XIII.

Ein ander Gebett.

Allmechtiger ewiger Gott / der
 du durch die Sündfluth / nach deis
 nem gestrengen Gericht / die vn-
 glaubigen Welt verdampft / vñ den
 glaubigen Noe selb acht / nach deis
 ner grossen barmhertzigkeit erhal-
 ten / den verstockten Pharao mit
 allen den seinen im roten Meer er-
 scüfft / vñ dein volck Israel durch
 das drucken hindurch gefürt / auch
 durch solchs das Bad deiner heiligs
 gen Tauff zukünfftiglich bezeich- *j. Pet. 1. 12*
 net vñnd bedeutet / Desgleichen
 durch die Tauff / deins liebe kints /
 vñsers Herrn Jesu Christi / den
 Jordan vñnd alle Wasser / zur seligs
 gen Sündfluth vñnd reichlicher ab-
 wäschtung der Sünden / geheiligt
 vñnd angesetzt hast / Wir bitten dich
 durch dieselb dein grundlose barm-
 hertzigkeit / du wöllest disen 2. 1.
 gnädiglich ansehen / vñnd mit rech-
 tem Glauben im Geist beseligen
 vñnd

vnd stercken / das durch diese heilsame
Sündtflus / an ihme ererincke
vnd vndergebe alles was ihme von
Adam angeboren ist / * Das er
auch auß der Zal der Vngläubigen
gesündert / in der heiligen Archa
der Christenheit trucken vnd
sicher behalten werde / deinem Nas
men allzeit brünstig im Geist vnd
frölich in hoffnung zudienen / auff
das er mit allen Gläubigen deiner
verheissung ewigs leben erlangen
mö / durch Jesum Christum vn
sern Herrn / Amen.

Nota/
wan ein
alts ge
taufft
würdt/
soll man
dise wort
(vnd er
selbs dar
zu gethō
hat) hin
zu setze.

Lasset vns auch sprechen das Gebet /
so vns vnser Herr Christus
selbs gelehret vnd beuolhen hat zū
beten / vnd nicht allein alle vnserer /
vnd des Kinds notturfft darinn
begriffen / sonder auch darmit vns
gwislich zuerhören verheissen hat.

Sprecht ein Vatter vnser / ic.

Nach

XIIII.

Nach dem Gebett / spreche der
Kirchendiener gegen dem Kind.

Der Herr beware dein eingang
vnd außgang / von nun an biß in e-
wigkeit.

Darauff spreche der Kirchen-
diener weiter gegen den Geuats-
tern also.

Ermanung zün Geuatteren bey dem Tauff.

Lieben Freünd in Christo / nach
dem jr von wegen dieses K. begert
haben / das er (vel sie) in dem nas-
men Ihesu Christi getaufft / vnd
durch den Tauff in die heilige ge-
mein Gottes Volcks / angenom-
men vñ eingeleibt werde / so ist euch
als Christen vnuerborgen / das wöl-
cher sich zü der gemein Christlich-
er Kirchen thüt / der begibt sich
in ein Geistlichen Streit / darinn
wir nit mit fleisch vnd blüt / sonder
mit

mit dem bösen geist / die tag vnsers
lebens / hie auff Erden zükempff-
en haben / wölchen streit auch wir
on rechten glauben in Gott Vatter
ter / Son vnd heiligen Geist / nicht
volführen mögen.

Hierauff / dweil jr eüch auß Christ-
licher lieb vnd freündschafft / dieses
noch vnmündigen N. haben an-
genommen / vnd vertreten ihn / in
diser öffentlichen Christlichen hand-
lung. So wöllende mir an seiner
statt antworten / damit öffentlich
bekant werde / warauff er getaufft
werde.

N. widersagstu dem Teüffel vñ
allen seinen Wercken vñnd Wesens

Antwort. Ja ich widersag.

Darnach frage der Kirchendiener fern
ner /

N. glaubstu in Gott Vatter /
Allmech^r

Allmechtigen / Schöpffer himels
vnd der erden:

Antwort/ Ja ich glaub.

N. glaubstu in Ihesum Chri-
stum sein eingebornen Son vnsern
herren / der empfangen ist von dem
heiligen Geist/geboren auß Maria
der Junckfrawen/der gelitten hat
vnder Pontio Pilato / gecreuzig-
et/gestorben vnd begraben/ist ab-
gefahren zur helle / am dritten tag
aufferstanden von todtten/ auffge-
fahren gen Himmel/da sitzt er zu der
rechten Gottes seins Allmechtis-
gen Vatters / von dannen er zu
künfftig ist / zürichten die lebend-
igen vnd die todtten:

Antwort/ Ja ich glaub.

N. glaubstu auch in den heili-
gen Geist / ein heilige Christliche
Kirch/ein gemeinschafft der heili-
gen / verzeihung der sünden / auff-
erhebung des leibs/vnd ein ewigs
lebens

Ⓒ Ant

Antwort/ Ja ich glaubs.

Darauff frage abermals der Kirchendiener.

N. wilt darauff getaufft werden?

Antwort/ Ja ich will.

Als dann begieffe der Kirchendiener das Kind auffgewickelt / wie obuermelt mit Wasser / vnnnd spreche mit heller lautter vnd deüßlicher stümme.

N. ich tauffe dich in dem Namen Gottes des Vatters vnnnd des Sons vnnnd des heiligen Geists.

Vnd spreche darauff.

Joan. iij. Der Allmechtig Gott vnd Vater vnser Herr Jesu Christi / der dich N. anderwerts durch wasser vnnnd heiligen Geist geborn / vnd dir all dein sünd / durch seinen lieben Son vnsern Herrn Jesum Christum vergeben hat / der stercke dich mit

XVI.

inse seiner gnad im heiligen Geist /
zum ewigen leben / Amen.

Darauff soll der Kirchendiener das
Volck zur danckbarkeit vnd gebetterma-
nen also sprechend.

Vermanung zur danckbar- keit nach dem Tauff.

Ir lieben in Christo Ihesu /
dieweil der Allmechtig Gott diß
Kindlin zu dem Tauff vnser
lieben Herrn Ihesu Christi / hat
gnädiglich kommen lassen / solien
wir ihm lob vnd danck sagen / vnd
bitten / das er ihm wölle das Kind
in allen gnaden beuolhen sein lassen.

Sprechend also.

Allmächtiger / Barmhertziger
Gott vnd Vatter / wir sagen dir
lob vnd danck / das du dein Kirch
gnädiglich erhaltest vnd mehrest /
C ij vnd

vnd diesem Kind verlihen hast /
das es durch den heiligen Tauff
widergeborn / vnd deinem lieben
Son vnserm Herren / vnd einigen
Heiland Ihesu Christo eingeleibdt /
dein Kind vnd erbe deiner himm-
lischen güter worden ist. Wir bit-
ten dich ganz gehorsamlich / das
du diß Kind / so nun mehr dein
Kind worden ist / bei der empfang-
nen güthar gnädiglich bewaren
wöllest / darmit es nach allem dei-
nem wolgefallen / zu lob vnd preiß
deines heiligen Namens / auff
das treulichst vnd Gottseligst
aufferzogen werde / vnd endlich
das versprochen Erbeheil / im him-
el mit allen Heiligen empfahe /
durch Iesum Christum / Amen.

Nach volendung dieses gebets / mag der
Kirchendiener die Eltern / freuntschafft
vnd die Geuattern / auff folgende oder
dergleichen weiß vermanen.

Ir lieben im Herren Iesu Chris-
to / wie jr eüch allhie vor dem Her-
ren

XVII.

ren Christo / der mitten vnder vns
ist / vnnnd vor seiner heiligen Kirch-
en vernemen haben lassen / also sol-
len jr eüch desselben getrewlich las-
sen angelegen sein / vnnnd mit allem
fließ nachkōmen.

Vnd jr alle / jr Eltern vnd ver-
wandren dises Kinds / vud wievil
eüwer hie zügegen sind / solt nun
dis Kind nach dem heiligen
Tauff anderst nicht / dann als ein
Kind des Allmechtigen / vnd ein
glidmaß vnsers Herren Jesu Chris-
ti / dem auch die Engel Gottes Matth.
dienen werden / erkennen vnd hal- xxviij.
ten / Vnnnd nicht zweifeln / was jr di- Hebr. j.
sem Kind thun werden / es sei böß
oder gütz / das jr das Gott selb vnd
vnserrn Herren Christo thun wer-
den / Derhalben eüch kein mühe
noch arbeit reüwen soll / die jr dar-
zū ankeret / ein jeder nach seinem
berüß vnnnd verwandschafft mit
disem Kind / das es dem Herren
wol aufferzogen / vnderwisen vnd
geleret

geleret werde / zūhalten alles was
vns der Herr zūhalten beuolhen
hat/daran jr Eltern / Verwandten
vnd Beuatter für euch selbs kein
fleiß sparen solt / vnd das Kind so
es sein Jar erreicher in die Kirch
en zū dem Catechismo getrewlich
fürdern / Darmit es wol vñ grunt-
lich erkennen lerne / was grosser
vnaussprechlicher Gnaden vnd ga-
ben / ihm von Gott im heiligen
Tauf / geschenckt vnd übergeben
seind / vnd auß dem dann seinen
glauben in der gemein Gottes /
selbs gern vnd von hertzen bekenn-
ne / vnd verjeh: Sage wirklich
vnd mit der that ab dem Teuffel
vnd der Welt/mit allen jren werck-
en vnd lüsten:ergebe vnd stelle sich
dar / dem Herrn vnd seiner heili-
gen Kirchen / in gangem gehor-
sam seines heiligen Euangelions:
bleibe / vnd lebe bei vnserm Herrn
Christo / bis ans ende: vnd bringe
als ein lebendigs glied Christi / vnd
Joan. xv. fruchtbare Reben die an dem
Reb.

XVIII.

Kebstock Christi gesund bleibe / vil
frucht zu dem preys Gottes vnnnd
besserung seiner heiligen Kirchen /
Amen.

Zum beschluß spreche der Kirch^e
endiener.

Der Herr gesegne eüch vnnnd be-
hüte eüch.

Der Herr erleüchte sein anges-
icht über eüch vnnnd sei eüch gnä-
dig.

Der Herr erhebe sein angesicht
auff eüch vnd gebe eüch den Friden /
Amen.

Wir halten auch für nutzlich / so auß-
serhalb der gemeinen Predig oder Kirch^e
en versamlung ein Kind getaufft wer-
den soll / das ein zeichen mit einer Glock^e
en geschehe / damit ander leüt dar-
durch zum Tauff handel zu kommen
erimant werden.

Von der Gabetauff.

C iij

Dweil

Swel bißher in der Chrißlichen gemein
einloblich vnd wol gegründe gewonheit
gehalten iß / das alle Chrißliche personen /
vnd ſonderlich die Hebammen / in anſehung
das auch die weiber miterben des Reichs
Chrißti ſeind / vnd die nott der gemeinen
regel vnd ordnung nicht vnderwürfflich
iß / zür zeit der nott / in abweſen der Män-
ner / die Kindlin getaufft haben / wölches
man Gähetauff genennt hat: So wöllten
wir dieſelben auch nicht auffheben / ſonder
in jrer krafft bleiben laſſen.

Es ſollen aber die Kirchendiener die
Hebammen auffß fleißigß vnderrichten.
Erßlich das ſie kein Kind / ſo noch in müt-
ter leib vnd nicht ganz an die welt ge-
born iß / Gähetauffen ſollen / Dann nach
dem der Tauff ein Sacrament der Wider-
geburt iß / erfordert die natur dießes Sa-
craments / das das Kind / ſo des Sacra-
ment der Widergeburt entpfahen ſoll /
vorhin an die Welt geboren ſei. Jedoch ſol-
len die / ſo in ſolchen nöten darbei ſind beid
Mütter vnd das Kind / dem Allmechri-
gen Gott / durch jr trewlich fürbitt beuel-
hen / das Gott der Mütter helff / vnd das
Kindlin im gnädiglich laß beuolhen ſein.
Darnach das ſie auch / nach dem das Kind
geborn / außserhalb der höchßen nott
des Kindes ſchwachheit / nicht Gähetauffen
ſollen/

XIX.

sollen / Sonder wa sie ein Kirchendiener /
oder sonst ein Christlichen Man / in der eil
gehabt mögen / den selbigen beruffen vnd
inen das Kind tauffen lassen. Aber so das
selb von schwachheit wegen des Kinds / je
nicht geseyn möcht / als dann / solle die
Gebamme / oder wölchs gegenwürtigs
Christlichs weib sich des tauffens vnder-
fangen will / zwo oder drei personen / so
verhanden / zur zeügnuß beruffen vnd er-
fordern / darmit auff zweier oder dreier
kundschaft die Tauff bestendig sei / vnd
zuvor das gebett / Vatter vnser / sprechen /
darauff das Kind mit wasser tauffen / vnd
sprechen.

Ich tauff dich im Namen Gottes des
Vatters / vnd des Sons / vnd des heiligen
Geists .

Wer nun also wie jetz vermeldt Gabe-
getaufft ist / der soll nicht anderwerts wi-
der getaufft werden / sonder soll bey dem
empfangnen Tauff bleiben .

Jedoch so das Kind lebendig bleibt /
soll man es in die Kirchen tragen / als dann
soll der Kirchendiener vngewarlich nach-
uolgender weiß damit handeln.

Zum ersten frage er die Gebammen / wie
C v vnd

vnd mit was worten das Kind getaufft /
vnd wer dabey gewesen.

Darnach verhöre er auch die andern so
darbei gewesen / wölcher gestalt das Kind
getaufft sei.

So er dann befindet das recht in dem
namen Gottes des Vatters vnd Sons
vnd heiligen Geists getaufft worden sei /
soll er gegen der versammlung der Kirchen
sprechen.

Lieben freünd / das Kindlin
vns hie fürgebracht / ist seiner sorg-
lichen schwacheit halben / da hei-
men im Haus / in dem Namen
Gottes des Vatters / Sons vnd
heiligen Geists / nach der ordnung
Christi getaufft worden. Hierauff
das das heilig hochwirdig Sacra-
ment des Tauffs nicht geschende /
noch Gottes wort / darbei gefüret /
für ein spot gehalten werde / soll es
bei dem empfangnen Tauff be-
leiben / vnd nicht wider gereüfft
werden.

Vnd

XX.

Vnd nach dem es noch kein Nam
 men hat / soll es N. genant wer
 den / Darumb sollen vnd wollen wie
 vns dises N. als eins rechten Glids
 vnsers Herren Ihesu Christi / vnd
 seiner heiligen Kirchen annemen.

Wir wollen auch hören das
 Euangelion / darinn sich vnser
 Herr Christus / der Kindlin auff
 das freündelichst annimpt / darmit
 wir erinnert werden / wes wir von
 den Kindern halten sollen. Also
 schreibt Marcus am v. capitel. Sie Mar. 10.
 brachten Kindlin zu Ihesu / das er
 sie anrürte / die Jünger aber füren
 die an / die sie trügen / da es aber
 Ihesus sahe / ward er vnwillig /
 vnd sprach zu inen / lasset die Kind
 lin zu mir kommen / vnd weret
 ihnen nicht / dann solcher ist das
 Reich Gottes / warlich ich sage
 euch / wer das Reich Gottes nicht
 empfaet wie ein Kindlin / der
 wirdt nicht hinein kommen / vnd er
 berzet

berzet sie / vnnnd legt die hend auff
sie / vnd segnet sie.

Dweil wir nun auß jetztgehörten
worten / vnfers Herrn Christi des
gewiß vnnnd sicher seind / das die
Kinder so Christo zügetragen /
ihme gefällig seind / vnd nun dises
Kind dem Herren Christo durch
den Tauff auch überantwort / vn
wir verhoffen / das es züm Reich
der gnaden angenommen / vnd nun
ein Kind des Allmechtigen / vnnnd
ein gliedmaß vnfers Herren Ihesu
Christi worden ist / dem die Engel
Gottes dienen / So wöllents auch
darfür halten / vnd eüch kein mü-
he noch arbeit verdriessen lassen /
jeder nach seinem berüff vnd ver-
wandschafft mit disem Kind / es
dem Herrn auffzüziehen / vnd zü
vnderweisen das er lerne halten /
das vns der Herr zühalten bevol-
hen hat / daran jr Eltern / Ver-
wandten vnd Beuatter / für eüch
selbs kein fleiß sparen / vnd es in die
Kirchen

XXI.

Kirchen zu dem Catechismo ge-
 treulich fürdern sollen/ so balde es
 des alters vnd verstands halber fäs-
 sig sein / mag / darmit es wol vnd
 grundlich erkennen lerne / was
 grosser vnd vnaussprechlicher
 gnaden vnd gaben / jm von Gott
 im heiligen Tauff geschenckt vnd
 übergeben seind/ vnd auß dem dan
 seinen glauben in der gemein Got-
 tes/ selbs gern bekenne vnd verseehe:
 sage ab dem Teuffel vnd der
 welt mit allen iren wercken vnd
 lüsten : ergebe vnd stelle sich dar
 dem Herrn / vnd seiner heiligen
 Kirchen / in ganzem gehorsam
 seins heiligen Euangelions : blei-
 be vnd lebe in vnserm Herren Chri-
 sto biß an das ende: bring als ein le-
 bendigs glied Christi / vnd fruchtba-
 re Reb/ die an dem Rebstock Chri-
 sto gsand bleibt / vil frucht zu dem
 preis Gottes vnd besserung seiner
 heiligen Kirchen

Hierauff

Hir aufflassend vns also
betten.

Allmechtiger Gott vnd Vatter
vnsers lieben Herrn Ihesu Christi/
der du diß Kind durchs Wasser
vnd heiligen Geist anderwerts ge-
boren / vnd ime alle seine sünd ver-
geben hast / stercke es nun mit dei-
ner gnaden / mehre in im deinen heil-
igen Geist / das es an leib vnd seel
seliglich auffwachse / vnnnd in dem
neuren Göttlichen leben / darzu
du es Newgeborn hast züneme /
vnd gib seinen Eltern vnd vns al-
len / das wir dir hiezü an disem
Kind getrewlich vnd seliglich die-
nen / darmit auch durch es vnnnd
vns alle dein Göttlicher name im-
mermehr geheiliget / vnnnd dein
Reich erweitert werde / durch vn-
sern Herrn Jesum Christum.

Vnd zum beschluß sage er.

Da

XXII.

Der frid des Herrn sei mit dir
vnd mit vns allen/ Amen.

Wurden aber die Leüt / so das
Kindlin zum Tauff bringen / auff
des Kirchendieners frage / vnges-
wisse antwort geben / vnd sagen / sie
wissen nicht was sie in solcher not
vnd schrecken gedacht / vil weniger
(wie dann offmals zügeschehen
pfeget) was sie geredt oder ge-
thon hetten / so mache man nur
nicht vil disputierens / sonder tauff-
ses / on meldung eincherley Con-
dition obgeschribner ordnung ge-
mess / wie alle ander vngetauffte
Kinder getaufft werden.

Von dem Catechismo.

Catechismus in dem Christens-
lichen glauben / ist ein mündlicher
bericht / darinn die fürnehmste
vnd nöttige stück / der rechten war-
hafftigen

hafftigen Chriſtlichen Religion er-
kläret werden.

Vnnd iſt vorzeiten/ da die Chriſt-
lich Kirch/ auß den Alten / beide
bey Juden vnnd Heiden / ſo zu iren
Jaren vnd verſtand kamen/ verſam-
let warde/ der Catechiſmus vor dem
Taufſ gehalten worden.

Nach dem aber zu diſer zeit ge-
meinlich die Kinder in irer Kindes-
heit/ da ſie des mündlichen berichts
noch nicht vähig ſeindt / getauſt
werden / So ſoll der Catechiſmus
als der / ſo zu vnderrichtung der
Hauptartickel des rechten wahrhaf-
tigen/ Chriſtlichen Glaubens/ denen
die zu iren Jaren vnnd verſtand
kommen/ notturfſtig/ mit den Kin-
dern als bald ſie deſſelben ires Al-
ters vnnd verſtands halben vähig
ſein mögen/ gehalten werden.

Das ſoll aber mit volgender Ord-
nung geſchehen.

Erſtlich

XXIII.

Erstlich soll ein jetlicher Pfars
 her oder Prediger / allwegen auff
 ein jeden Sontag / insonderheit
 nach der Predig / auff der Cantzel
 die Zehen gebott / Das Symbolon
 Apostolicum / vnd das Vatter vn-
 ser fürsprechen / vnnnd darmit es
 fruchtbarlich vnd nutzlich gesche-
 hen mög / soll er nicht heüt dise
 form / morgen ein andere gebrauch-
 en / sonder die bemelte stuck auff-
 schreiben / vñ sie dem volck / auß dem
 geschribē büchlin oder täfelin ordent-
 lich / verstendlich vnd deütlich fürs
 lesen / das beide alt vnnnd jung / bey
 ihnen selbs die wort nachsprechen /
 vnnnd einerley wort gewonen mö-
 gen / dann es tregt sich bey dem ge-
 meinen volck diser stuck halben al-
 lerley vnrichtigkeit zu / von wölchs
 wegen die notturfft erheischet / das
 diser Catechismus offit vnd gleich-
 förmig gehalten werde . Wiewol
 nun dise verordnung bey manchem
 ein gerings ansehen haben möcht /
 als die vil schlechter vnnnd kindis-
 cher

1
scher were / dann das fürnämlich
die Gelehrten damit beladen solten
werden / Jedoch wölcher bedenckt
die hoch groß Autouitet der bemel-
ten Stuck / vnnnd was treffenlicher
nutz der heiligen Christlichen Kir-
chen darauß entsteht / der würdt sich /
er seie gleich wie gelet er wölle /
dieselben der Kirchen fürzüsprech-
en / nicht schämen. Dann die zehen
Gebott seindt von Gott so hoch ge-
achtet worden / das er sie selbs seiner
Kirchen auff dem Berg Sinay
fürgesprochen hat : So hat vnser
Herr Christus auch selbs das Vate-
ter vnser zübetten gelehret : Was
dann das Symbolon Apostoli-
cum / fürnämlich die Artickel von
dem Son Gottes / vnserm Herrn
Jesu Christo / belanget / hat es Pe-
trus mit gegenwürtiger Eantschafft
anderer seiner Mitapostolen / auff
den Pfingstag / da sie aller erst
den heiligen Geist empfangen het-
ten / geprediget. Vnnnd ist nicht zü-
zweifeln /

Mose. ij.
rr.
Matt. vj

Acto. ij.

XXIII.

zweifeln / nach dem die recht / war
 Christlich lehr des heiligen Euan-
 gelions / in der Kirchen vil Jar
 mit Menschengedicht verdunckelt
 gewesen / vnnnd doch darbei der ge-
 brauch / die obbemelte stuck nach
 der Predig fürzûsprechen / gehalten /
 das vil menschen durch dieselben
 auß gnaden des heiligen Geist / im
 rechten glauben erleichtet vnnnd
 erhalten worden seind. Darumb
 soll sich keiner dises Christlichen
 nutzlichen wercks zûundersahen
 beschwären / sonder dasselb mit al-
 lem fleiß vnnnd ernst verrichten.

Darnach soll ein setlicher Pfar-
 her etlich mal im Jar / auff die
 bemelte stuck nach der Predig die
 folgende sprich Pauli / darinn ein
 setlicher seines beruffs erinnert
 würdt / fürlesen / Nämlich also.

Nach dem wir jetzt die haupt
 vnnnd nöttige stuck / vnser heiligen
 D u Christ

Christlichen Glaubens gehört /
So sollen wir auch vernemen / die
sprüch der heiligen schrift / darauff
ein jetlicher in seinem stand erlern
mag / was ihme in seinem ber
ruff zuthun gebüre.

Der Weltlichen Oberkeit.

Laßt euch weisen jr König /
vnd laßt euch leren jr Richter auff
erden / dienet dem Herrn mit forcht
Psal. ij. vñ fremet euch mit zittern / Psal. ij.
Laßt ab vom bösen / lernet güt
thun / trachtet nach Recht / helfft
dem vertruckten / schaffe dem Wais
sen Recht / vnd helfft der Wüwen
sachen / Esai. j.

Den Richtern.

Sihe dich vmb vnder allem
Vold / nach redlichen Leuten / die
Gott fürchten / warhafftig vnd
dem geitz feind feind / die setze über
sie

XXV.

sie das sie das Volck alle zeit rich-
 ten / Exodi. xvij. Sehend zu was jr
 thut / dann jr halten das Gericht
 nit den menschen / sonder dem
 Herrn / vnd er ist mit eüch im Ges-
 richt / darumb laßt die forcht des
 Herrn bey eüch sein / vnnnd hütend
 eüch vnnnd thüts / dann bey dem
 Herrn vnserm Gott / ist kein vn-
 recht noch ansehen der Person /
 noch annemen des Geschencks.
 ij. Chronicorum xix.

ij. Chro-
 nicor. xix

Der Weltlichen Oberkeit. vnd Vnderthonen.

Jederman sei vnderthon / der
 Oberkeit / die gewalt über ihn hat / Rom. xij
 dann es ist kein Oberkeit / on von j. Pet ij.
 Gott / wa aber Oberkeit ist / die ist
 von Gott verordnet / Wer sich nun
 wider die Oberkeit setzet / der wi-
 derstrebt Gottes ordnung / die aber
 widerstreben / die werden über sich
 ein vrtheil empfaben / dann die
D iij gwal-

gwaltigen seind nicht den gütten
wercken / sonder den bösen zu fürch-
ten . Wilt du dich aber nit fürch-
ten für der Oberkeit / so thū güt-
so würstu lob von derselbigen ha-
ben / dann sie ist Gottes Dienerin
dir zu güt / thüst da aber böß / so
fürcht dich / dann sie tregt das
Schwerdt nit vmb sunst / sie ist
Gottes Dienerin / ein Recherin zur
straff über den der bößs thut . So
seind nun auß not vnderthon nicht
allein vmb der straff willen / son-
der auch vmb des gwissens wil-
len / derhalben müssen jr auch steuer
geben / dann sie seindt Gottes Die-
ner / die solchen schutz sollen handt-
haben / 1c. Roma. viij. j. Pet. ij.

Rom. xij
j. Pet. ij.

Den Kemännern.

Ir Männer lieben ewere Wei-
ber / gleich wie Christus geliebt
Ephes. v hat sein Gemein / 1c. Ephes. v. Ir
Männer liebend ewere Weiber /
vnd

XXVI.

vnd seien nit bitter gegen ihnen/
Coloss. 3. Colos. iij.

Ir Männer wohnend bei ewern
Weibern mit vernunfft / vnd gebe
dem Weibischen als dem schwach-
sten Werckzeig sein Ehr / als
auch Witerben der gnaden des
lebens / auff das ewer Gebete nit
verhindert werde. 1. Pet. 3. j. Pet. iij.

Den Erweibern.

Ir Weiber seind vnderthon
ewern Männern als dem Herrn /
wie sichs gebürt / dann der Mann
ist des Weibs Haupt / gleich wie
auch Christus das Haupt ist seiner
Gemein / Ephes. v. Coloss. iij. Die Ephes. v.
Weiber sollen iren Männern vn- Colos. iij.
derthon sein / auff das auch die / so
nit glauben an das wort / durch
der Weiber wandel on wort ge-
wonnen werden / wenn sie anse-
D iij bers

hen ewern Keiſchen wandel in der
forcht / wölcher geſchmuck ſoll nicht
außwendig ſein / mit haarflechten
vnd Gold umbhengen oder Klei-
der anlegen / ſonder der verborgen
mensch / des hertzen on verruckt /
mit ſanfft vnd ſtillem Geiſt / das
iſt koſtlich für Gott / Dann alſo ha-
ben ſich auch vor zeiten die heiligen
Weiber geſchmuckt / die ir hoff-
nung auff Gott ſetzende / vnd iren
Männern vnderthon waren / wie
die Sara Abraham gehorſam
war / vnd hieße in Herr / wölcher
Töchter ir worden ſeind / ſo ir wol-
thüt / vnd eüch nit fürchten vor eis-
i. Pet. iiij. nichem ſchräcken / 2c j. Pet. iiij.

Den Eltern.

Die wört die der Herr dir ge-
beüt / ſoltu zu hertzen nemen / vnd
ſolt ſie deinen Kindern ſcherpffen /
vnd daruon reden / wenn du in deis-
nem Hauß ſißeſt / oder auff dem
weg

XXVII.

weg geest / wenn du dich niederlegst
oder aufstest / 2c. Deut. vj.

v. Mosos
Deut. vj.

Laß nicht ab das Kind züchtig-
tigen / dann wo du es mit den Rüt-
ten bewest / so darff mans nicht töd-
ten: du hast es mit der Rütten /
aber du errettest sein Seel von der
Hell / Prouerb. xvij.

Pro: xvij.

Der seiner Rütt schon / der has-
set sein Son / wer in aber lieb hat /
der züchtiget in bald. Prouer. 13.
19. 29. Hast du Kinder / so züch-
sie / beüg jren halß von jugende auff
laß in jren willen nicht in der Ju-
gende / vnnnd entschuldig jr thorbheit
nicht / Ecclesiastic. 7. vnd 30. Ir
Vetter erbittert ewer Kinder
nicht / auff das sie nit scheüch wer-
den / sonder ziehen sie auff in der
sucht vnnnd vermanung zu dem
Herrn. Ephes. 6. Colos. 3.

Ecclesias
stici 31
vñ. xxx.

Ephes. vñ
Colos. iij.

Den Kindern.

D v Ir

Ie Kinder seien gehorsam ewern
Eltern/in dem Herrn / dann das
ist billich / Ehre Vatter vnd müt-
ter / das ist das erst gebot / das ver-
beissung hat: auff dz dirs wol gehe
vnnnd lang lebest auff Erden / 2c.

Ephes.vj
Colos.iij.

Ephes.vj. Colos. iij.

Den Knächten / Mägten/
Taglönern vnnnd Ar-
beitern.

Ie Knecht seiend gehorsam
ewern leiblichen Herrn / mit forcht
vnd zittern / in einfaltigkeit ewerer
hertzen / als Christo / nicht mit
dienst allein für Augen / als den
menschen zü gefallen / sonder als
die Knacht Christi / das jr solchen
willen Gottes thut von hertzen/
mit guttem willen / laßt eüch dunck-
en das jr dem Herrn dienend
vnnnd nit den menschen / vnd wis-
send / was ein jetlicher güts thün
würdt / das würdt er von dem
Herrn

XXVIII.

Herrn entpfahen / er sey Knecht
oder Herr / Ephes. vj. Coloss. iij.

Ephes. vj
Coloss. iij

Je Knächte seind vnderthon mit
aller forcht den Herrn / nicht allein
den güttigen vnd gelinden / sonder
auch den wunderlichen. j. Petri. ij. j. Pet. ij.

Den Hausherrn.

Je Herrn thünd auch dassel-
big gegen inen / vnd laßt ewer trö-
wen / vnd wist das jr auch ein
Herrn im Himmel haben / vnd ist
bey jm kein ansehen der Person / vnd
beweisen den Knächten was recht
vnd billich ist / Ephes. vj. Coloss. iij

Ephes. vj
Coloss. iij

Der gemeinen Jugendt vnd andern.

Lassend eüch nit verführen wes
der die Würer / noch die Abgötti-
schen /

1172
schen / noch die Lebrecher / noch die
Dieb / noch die Geitzigen / noch die
Trancknen / noch die Lestere /
noch die Rauber / werden das
1. Cor. vj. Reich Gottes ererben. 1. Cor. 6. Je
Jungen seind vnderthon den All-
ten / alle sampt seind vndereinander
vnderthon / vnd halten vest an der
demüt / dann Gott widerstehet
den Hoffertigen / aber den Demüt-
igen gibt er gnad / so demütigt
euch nun vnder die gewaltigen
hand Gottes / das er euch erhöhe
zū seiner zeit / all ewer sorg werf-
send auff in / dann er sorgt für euch
1. Pet. v. 1. Pet. v.

Den Jungfrawen.

Es ist ein vnderscheid zwischen
einem Weib vnd einer Jung-
frawen / wölche sich nit verheyrat:
die sorgt was den Herrn angehö-
ret / das sie heilig sei beide am leib
1. Cor. vij. vnd auch im Geist. 1. Cor. vij.

Den

Den Witwen.

Wölche ein rechte Wittib vnn
 Einsam ist / die stellet jr hoffnung
 auff Gott / vnn bleibt am gebet
 tag vnn nacht / wölche aber in
 wollust lebt / die ist lebendig tod/
 solches gebeüt ihnen das sie vns
 sträfflich seiend / nit faul / schwertzig
 noch fürwitzig / vnn reden das
 nicht sein soll. j. Timoth. v.

j. Tim. v.

Für Jederman.

Die Summa Göttlichs gsatz.

Du solt lieben Gott deinen Mat. xxij
 Herrn / von ganzem hertzen / von
 ganzer seelen / von ganzem ge
 mit / das ist das fürnembst vnn
 gröst gebott / Das ander aber / ist
 dem gleich / Du solt dein nächstem
 lieben als dich selbs / in disen zweyen
 gebot:

Gebotten / hangt das gantz Gesetz
vnd die Propheten.

Die Summa des Euangelions.

Also hat Gott die Welt geliebet/
das er seinen einigen Son gab/
auff das alle die an in glauben/
nicht verlorn werden / sonder das
Joan. iij. ewig leben haben. Joannis iij.

Es ist gewislich war / vnnnd ein
theur werdes wort / das Christus
Jesus Kommen ist in die Welt / die
Sünder selig zümachen / vnder wöl
chen ich der fürnemest bin / aber
darumb ist mir Barmhertzigkeit
wider faren / auff das an mir für
nämlich Christus Jesus erzeigt als
le gedult / züm Exempel denen die
an ihn glauben sollen zü ewigem
leben.

Aber Gott dem ewigen Kün
nig / dem vnuergänglichem vnnnd
vnsichtbarn / vnd allein weisen / sei
Ehe

Ehr vnd preiß in ewigkeit / Amen.

1. Timoth. 1.

1. Tim. 1.

Ferner soll auch ein jetlicher
 Pfarher oder sein Diaconus alle
 Sontag ein sondere zeit zu dem
 Catechismo / fürnemlich für das
 jung Volck / in der Kirchen / wie
 sollichs ein jeder in seiner Pfarr /
 mit rhat seins Superattendenten /
 nach des Volcks vnd orts gelegen-
 heit verordnet / fürnemen / vnd die
 Jugende dahin gewehnen / das
 sie volgenden Catechismum von
 wort zu wort außwendig lernen /
 vnd damit sollichs nützlich ges-
 schehe / solle der Pfarher oder sein
 Diaconus erstlich ein Puncten
 oder Artickel des volgenden Ca-
 techismi nach dem andern kurz-
 lich vnd verstentlich Explicieren
 vñ außlegen / das die Jungen / nicht
 allein der wörter gewonen / son-
 der auch ein güten Christlichen
 verstand derselben überkommen.
 Hernach soll er etlich der Jungen
 offents

offentlich verhören / das dardurch
nicht allein derselben Jungen ge-
schicklichkeit erfahren werde / sonder
auch die andern den Catechismum
von jnen lernen mögen / Vnd sollen
die Kirchendiener mit der Jugend/
so freüntlich vnnnd holdselig hand-
len / das sie nicht von dem Catechi-
simo abgeschreckt / sonder darzu lus-
stig werden / wie dann vnser Herr
Christus selbs sich der Kinder auff
das freüntlichst angenommen hat.

Catechismus.

Frag.

Wölches glaubens bistu?

Antwort.

Ich bin ein Christ.

Frag.

Warumb

XXXI.

Warumb bistu ein Christe

Antwort.

Darumb das ich glaub in Jesum Christum / vnd bin in seinem namen getaufft.

Frag.

Was ist der Tauffe

Antwort.

Der Tauff ist ein Sacrament vnd ein göttlich Wortzeichen / darmit Gott der Vatter / durch Jesum Christum seinen Sohn / sampt dem heiligen Geist / bezeugt / das er dem Getaufften ein gnädiger Gott wolle sein / vnd verzeihe jme alle sünd / auß lautter gnad von wegen Jesu Christi / vnd nem in auff an eins Kindes statt / vnd Erben aller Himmlischen Güter.

12

Frag

Frag.

Sag mir zeügnuß der heiligen Schrift / darauß die Stiffung dises Sacraments des Tauffs / erweisen würdet:

Antwort.

Matthei am letsten / da der Herr Jesus zu seinen Jüngern sprach / Mir ist geben aller gewalt / im Himmel vnd auff Erden / darumb geht hin / vnd lehret alle Völcker / vnd tauffend sie in dem namen des Vatters / vnd des Sons vnd des heiligen Geists / vnd lehret sie halten alles / was ich eüch beuolen hab.

Marci
am letsten.

Vnd S. Marcus am letsten.

Geht hin in alle Welt / vnd prediget das Euangelion aller Creatur / wer glaubt vnd getaufft würdet / der würdet selig / wer aber nit glaubt / der würdet verdampft werden.

Frag.

XXXII

Frag.

Sag her die zwölff Stuck des
Christenlichen Glaubens:

Antwort.

Ich glaub in einen Gott den All-
mächtigen Vatter / Schöpffer des
Himmels vnd der Erden.

Vnd in Ihesum Christum sein
eingebornen Son vnsern Herrn.

Der empfangen ist von dem heil-
igen Geist / geboren auß Maria der
Junctfrawen.

Der gelitten hat vnder Pontio
Pilato / gecröniget / gestorben vnd
begraben.

Ist abgestigen zu der Helle / am
dritten tag wider auffstanden von
den todcn.

Vnd auffgefahren in die Himmeln /
℞ ij da

da sitzt er zu der gerechten Gottes
seines Allmechtigen Vatters.

Von dannen er wider kommen
würdt zürichten die Lebendigen /
vnd die Todten.

Ich glaub in den heiligen Geist.

Ein heilige Christenliche Kir-
chen / die gemeinschafft der heili-
gen.

Vergebung der Sünden.

Aufferstehung des fleische.

Vnd ein ewigs leben.

Frag.

Warzū ist dir diser Glaub
nutzliche

Antwort.

Darzū ist er mir nutzlich / dz ich
durch disen Glauben / werd vor
Gott

XXXIII.

Gott / von wegen Jesu Christi /
für from̄ vnd heilig gehalten / vnd
mir geschenckt würde der heilig
Geist / zūbetten / vnd Gott als ein
Vatter anzuruffen / vnd mein le-
ben nach seinen Gebotten anzū-
richten.

Frag.

Wie bettestu / wenn du Gott
anruffest?

Antwort.

Ich bett das Vatter vnser /
wölches Christus selbst gelert hat.

Frag.

Sag mir das Vatter vnser?

Antwort.

Vatter vnser der du bist im Him-
mel.

Geheiligt werd dein Nam.

Zükun̄ vns dein Reich.

Dein will geschch auff Erden
wie im Himmel.

Vnser täglich brot gib vns heüt.

Vnnd vergib vns vnser schuld/
wie wir vergeben vnsern Schuldig
gern.

Füre vns nicht in versüchung.

Sonder erlöse vns von dem übel.

Dann dein ist das Reich/ vnnd
die Krafft / vnd die Herrligkeit in ew
igkeit/ Amen.

Frag.

Wölches seind die Gebott Got
tes/ nach dem man soll das leben an
richten.

Antwort.

Das seind die Gebott Gottes/
die

XXXIII.

Die in den zehen Gebotten stehen

Frag.

Sag mir die zehen Gebott Gottes

Antwort.

Ich bin der Herr dein Gott / j.
du solt nicht andere Götter neben
mir haben.

Du solt den Namen deines Gottes ij.
nicht vergebentlich führen.

Du solt den Feiertag heiligen. iij.

Du solt dein Vatter vnd dein iiii.
Mütter ehren / das du lang lebest
im Land das dir der Herr dein
Gott geben würdt.

Du solt nit tödten. v.

Du solt nit Lebrechen. vi.
L iiii Du

vij Du solt nit stelen.

viii Du solt kein falche zeügnuß reden
wider deinen nächsten.

ix Du solt dich nit lassen gelüsten
deines nächsten Hauß.

x Du solt dich nit lassen gelüsten
deines nächsten Weibs / noch sei-
nes Anechts / noch seiner Magt/
noch seines Ochsen / noch seines Es-
sels / noch alles was dein Nächster
hat.

Frage.

Warzū seind vns dise zehen Ge-
bott gebene

Antwort.

Zum ersten seind vns dise Ge-
bott Gottes darzū geben / das
wir darauß lernen vnser Sünd
vor Gott erkennen / Zum andern /
das

XXXV.

das wir darauß lernen die werck
erkennen / die Gott wollgefallen /
vnd die wir thun sollen / das wir
ein ehlich leben führen.

Frag.

Vermügen wir auch die Ge-
bott Gottes vollkommenlich er-
füllen?

Antwort.

Nein / dann wir sind von Na-
tur böß vnd geborne Sünder / da-
rumb sind vnserer güte werck nie
volkommen güte. Aber das vns
geholfen werde / so hat Gott der
Vatter vns geschendte Ihesum
Christum seinen eingebornen
Son/der nie kein Sünd gethon /
vnd alle Gebott Gottes vollkom-
menlich erfüllet hat. Darumb so
wir an Ihesum Christum glau-
ben / so helt vns Gott / auß lautter
gnad / von wegen Ihesu Christi
E v darfür/

darfür / als hetten wir all seine
Gebott erfüllet.

Frag.

Warumb sollen wir dann gute
werck thun?

Antwort.

Nit darumb / das wir mit vn-
sern wercken die Sünd büßen / vnd
das ewig leben verdienen sollen /
dann Christus hat allein unsere
Sünd gebüßt / vnd das ewig leben
verdient : sonder darumb sollen
wir gute werck thun / das wir vn-
sern Glauben bezeigen / vnd vn-
serm Herren Gott / für seine Güt-
ethaten / danckbar sein sollen.

Frag.

Warmit würde unser Glaub
in widerwertigkeit gesterckt / vnd
wir in ansechtung getröst?

Antwort

XXXVI

Antwort.

Durch das Nachtmal vnser
Heren Jesu Christi.

Frag.

Was ist das Nachtmal Chris
sti.

Antwort.

Das Nachtmal Christi / ist ein
Sacrament / vnnnd Göttlich Wort
zeichen / darinn vns Christus War
hafftig / vnnnd gegenwürtig / mit
Brott vnnnd Wein sein Leib vnnnd
Blut schencke vnnnd darreicht / vnnnd
vergnüßet vns darmit / das wir ha
ben verzeihung der Sünden / vnd
ewigs leben.

Frag.

Sag mir her die wort / wie
die

1. Cor. 11. die Euangelisten vnnnd sant Paulus
vnd 11. die stiftung des Nachtmals Christi beschriben haben.

Antwort.

Der Herr Jesus / in der nacht da er verrathen ward / vnnnd mit seinen Jüngern zu tisch saß / nam er das Brot / er segnets / saget danck / brachs / gabs seinen Jüngern / vñ sprach / Nemen d hie hin vnd essend / Das ist mein Leib / der für euch hingeben wird / das thünd zu meiner gedechtnuß.

Vnnnd nach dem Nachtmal nam er den Kelch / sagt danck / vnnnd gabe inen / vnnnd sprach / Trincket all darauß / das ist mein blüt des Newen Testaments / das für euch vnnnd für vill vergossen würt / zur vergebung der sünden / das thünd so offft ihr trincket zu meiner gedechtnuß.

Frag

XXXVII.

Frag.

Wölches seind die Schlüssel des
Himmelreichs?

Antwort.

Das Predigambt des Euang-
gelions von Jesu Christo.

Frag.

Sag mir etlich Sprüch auß
den Euangelisten / mit wölchen
Jesús Christus das Predigambt
seines Euangelions gestiftet hat?

Antwort.

Luce am zehenden / sagt Christus Luc. 9.
Ihús zu seinen Jüngern / die er
zu predigen das Reich Gottes
aufgeschickt / Wer eüch höret /
der höret mich / vñnd wer eüch
verschmecht / der verschmecht
mich / Vñ Mathei 16: Dir will ich Mat. xvj
die

die Schlüssel des Himmelreichs geben/was du binden würst auff Erden / das soll im Himmel gebunden sein / vnnnd was du lösen würst auff Erden / soll im Himmel los sein.

Joan. xx. Vnnnd Jobannis am zweintzigsten / Nemend hin den heiligen Geist / wölchen jr die Sünd erlassen / den seind sie erlassen / vnnnd wölchen jr sie vorbehaltend / den sind sie vorbehalten.

¶ Ein Gebett zū end des Catechismi.

¶ Nach dem nun die Explication oder Auflegung des Catechismi / vnnnd die Kinder verhöret / soll das volgend Gebett gesprochen werden.

Laßt vns betten.

Allmechtiger / Barmherziger
Gott

XXXVIII.

Gott Himmeliſcher Vatter / der du
 allein alles güts in vnns anſaheſt /
 beſtätigeſt vnnnd außmachteſt / wie
 bitten dich für diſe Kinder / die du
 deiner Kirchen geſchenteſt / vnnnd
 durch den heiligen Tauff wider-
 geboren / vnnnd nun ſo weit erleichteſt
 haſt / das ſie diſe deine gnad vnnnd
 güte / vnnnd jr erlöſung in Chriſto
 deinem lieben Son / vnſerm Her-
 ren / auch ſelbſt erkennen / vnnnd
 vor deiner Gemein bekennen / ſter-
 cke diß dein werck / das du in ihnen
 angefangen haſt : mehre ihnen dei-
 nen heiligen Geiſt / auff das ſie in
 deiner Kirchen vnd Gemein / vnnnd
 in warem Glauben vnnnd gehor-
 ſam deines heiligen Euangelions
 ſtätigs leben / vnnnd biß ans end be-
 ſtändig verharren / vnnnd ſich kein
 falſche Lehr / noch fleiſchliche Lüſt /
 von bekantter Wahrheit / abſüren
 laſſen / gibe ihnen das ſie zu allem
 deinem gefallen / an Chriſtum dei-
 nen Son / vnſer gemeines Haupt /
 immer wachſen / vnnnd ſein vollkom-
 menlich

menlich mannlich Alter / in aller
Weißheit / Heiligkeit vnnnd Gerech-
tigkeit erreichen / damit sie dich
vnnnd deinem lieben Son / vnsern
Herrn / sampt dem heiligen Geist/
einigen waren Gott immer vol-
kommen erkennen / hertzlicher lie-
ben / vnnnd bei irem nächsten / mit
worten / vnnnd allem irem leben /
dapffer vnnnd fruchtbarer bekens-
nen / preisen vnd rümen / durch vn-
sern Herrn Ihesum Christum /
gebet hin im friden. Amen.

Von der Büß vnnnd Absolution.

¶ Wir sollen billich Gott dem
Vatter vnsern lieben Herrn Ihesu
Christi / ewige danckbarkeit / beid
mit worten vnnnd wercken gehor-
samlich erzeigen / das er die Ver-
söhnung / so sein Son vnser Herr
Christus / für vnser sünd gethon /
der massen so gnädig vnnnd barm-
hertzig

XXXIX.

berzig angenommen hat / das er
 vnns nit allein ein mal im Tauff
 zu gnaden auffnimpt / vnnnd die
 Sünde vergibt / sonder so wir nach
 dem Tauff/jegends von dem Sa-
 tana/vnd vnser schwachheit / überei-
 ler werden/vnnnd fallen in schwäre
 lesterliche Sünde / als dann will er
 dannoch die Thür seiner Gnaden
 vnterrigelt haben / sonder soll für
 vnd für / allen denen die sich von
 Sünden bekeren vnnnd Christlich
 Büß thun / offen behalten wer-
 den.

Dann wiewol niemands auff
 die Barmhertzigkeit Gottes sün-
 digen soll / vnnnd wölcher sollichs
 grawsam Laster begeht / sich der
 Barmhertzigkeit Gottes vnwerdt
 macht / jedoch will Gott von der
 Menschen Bosheit wegen / zu kei-
 nem Rugner werden / vnnnd wie
 Paulus sagt / Gottes Gaben vnnnd Komf-
 beruß / mögen ihn nicht gerewen.
 Er will anch nicht wie Ezechiel Ezech.
 F prediget/ruiff

prediget / den Tod des Sünders/
sonder das er sich bekere / vnnnd hab
das leben. Darumb soll keiner / so
nach dem Tauff widerumb in
Sünde gefallen / sich selbs verseu-
men vnnnd verwarlosen / sonder sich
auff das ehist / on allen verzug / zu
dem Herrn / durch rechtgshaftne
Christliche Büß/bekeren.

Wir reden aber jetzt nicht / we-
der von der Erbsünd / die vnns
von Natur anhangt / noch von
der stäten Büß/so wir on vnder-
laß biß in Tod tragen müssen vnnnd
sollen / Dann wiewol vns die Erb-
sünd / mit allen iren fruchten/so sie
bisanher getragen / im Tauff/von
wegen vnser Herr Jesu Christi/
durch den Glauben gantzlich verzi-
gen vnnnd vergeben würdt/ Jedoch
bleibt die selb Erbsünd irer würck-
ung halben in vnserm fleisch für
vnd für biß in Tod anhengig/vnnnd
seind

XL.

feinde wir schuldig / das wir von
 irentwegen stäte Büß thun / nam-
 lich das wir diesen mangel vnd ge-
 brechen / in vns vor Gott erkennen
 vnd beklagen / auch von des wegen
 die Werck vnsers gehorsams nicht
 für vollkommne Gerechtigkeit haltē/
 noch darauff bauen / sonder vns
 vor Gott / als stäte Sünder darge-
 ben / vnd vns allein seiner Barm-
 hertzigkeit / die er vns durch seinen
 lieben Son / vnsern Herrn Ihes-
 sum erzeigt hat / vertrösten / wie
 auch Dauid vns vorredt / also spre. Psal. 17.
 Ich erkenne meine Misse-
 that / vnd mein Sünd ist jmer vor
 mir / ich sündige nur vor dir / vnd
 thün nur übel vor dir. Vnd Pau- Rom. 7.
 lus / ich weiß das in mir / das ist in
 meinem Fleisch / nichts güts wo-
 net / wöllen hab ich wol / aber
 volnbringen das güte / finde ich
 nicht / dann das güte / das ich will /
 das thü ich nicht / sonder das böß
 das ich nicht will / das thue ich /

f ij Das

Das ist alles von der Erbsünd
geredt / die kein gut Werck in vns
rechtgchaffen vollkomen sein laßt/
diewel wir hie auff Erden leben.
Vnnd demnach wir irenthalben
stäte Büß thun müssen / von wöl-
chem dann in diesem Capittel / von
der Büß vnnd Absolution Ord-
nung / jezmal nichts gehandelt
würdt: Sonder wir reden fürnäm-
lich / von den groben Sünden vnnd
Lasteren / so der Erbsünd fruchten
seind / vnnd darein die Leüt nach
der Tauff gemeinlich fallen: auch
von der Büß / so von derselben La-
ster wegen / vor der Chistlichen Ge-
mein / gethon werden soll.

Nun seind vor Jaren manch-
erley weiß in der Kirchen / die of-
fenliche Sünde zübüssen / wie die
Canones pœnitentiales außweisen /
gehalten worden / vnnd mögen
die heiligen Bischoff / darinn leis-
denliche vnnd verantwortliche Ges-
danken

XLI.

dancken gehabt haben / Nach
 dem aber dieselben von dem
 Herrn Christo der Kirchen nicht
 auferlegt / vnnnd in ein mercklichen
 Mißbrauch gerathen / auch zum
 mehrertheil von ihnen selbs gefal-
 len seind : So wollen wir hiemit
 niemands beschwerdt haben / son-
 der bey der weiß / so bisanher in
 den Kirchen / darinn das heilig
 Euangelion rheim geprediget / brei-
 chig gewesen / bleiben lassen. Vnnnd
 sollen die Pfarherr / vnnnd andere
 Kirchendiener / die Sünder zur
 rechtgeschaffner Christlicher Büß/
 auff das fleissigst vnnnd ernstlichst/
 in dem Predigē vermanen / Näm-
 lich das ein jetlicher / so in schwäre
 Sünd gefallen / sein Sünd vor
 Gott erkenne / lasse sie ihm von her-
 en leid sein / als dar durch / er in Got-
 tes Vngnad vnd Zorn gefallen / hab
 den heiligen Geist verloren / vnd sey
 von Christo abgewichen / hab auch
 die ewig verdammuß verdient / Er
 § iij folte

solle aber sich wider zu Christo be-
keren / vnnnd von hertzen glauben/
das sein Sünd ihme von wegen
Ihesu Christi vergeben werden /
auch soll er fürhin sich vor der
Sünde / als vor seinem ewigen ver-
derben / hüten / vnnnd widerumb in
den gehorsam Göttlichs Beruffs
eintretten / &c. Das ist die Summa
der Lehr von der rechten waren
Christlichen Büss.

Wiewol nun sollich gemein Pree-
dig / darinn der Herr Christus für
ein Versöner unserer Sünden für-
gehalten würt / an jr selbs ein Abs-
olution von den Sünden ist / vnnnd
wölcher sie mit rechtem Glauben
auffnimpt / der würt dardurch
vor Gott im Himmel von allen
Sünden Absoluiert vnnnd entbun-
den / wölcher aber nicht glaubt /
dem werden alle seine Sünd vorbe-
halten: Jedoch nach dem die Pree-
dig des Euangelions von Christo /
nicht

XLII.

nicht allein in der gemein / sonder
 auch einem jetlichen Insonderheit/
 der es gebürlich begert / verkündi-
 get werden soll / wie auch der Herr
 Christus selbs vilen / wenigen / vnn-
 d auch einem allein zu zeiten gepred-
 get hat / So soll die sonderlich Pres-
 dig / die man sonst priuatam Absol-
 utionem neñet / nicht auffgehoben /
 sonder in irem gebürlichen brauch
 bleiben. Dann da der Herr Chri-
 stus zu seinen Aposteln sagt / Wöl-
 chen jr die Sünde erlasset den seind
 sie erlassen / vnn d wölchen jr sie be-
 halten den seind sie behalten / gleich
 wie er hiemit nicht hat wöllen den
 Aposteln / vnn d andern iren nach-
 kommenden Kirchendienern / ein
 volmechtigen freien Gewalt geben /
 ires gfallens auß Sünden Ge-
 rechtigkeit / vnn d auß Gerechtigkait
 Sünde zümachen / auch nicht jnen
 heimgestellet / die Sünder / ob sie
 schon vnbüßfertig seind / zu Absol-
 uieren / vnn d die frommen so sie nicht
 alles ires der Kirchendiener eigens
 S iij willens

willens geleben / zuverdammen /
sonder hat ihnen hiemit bevolhen /
das Euangelion von der verzei-
hung der Sünden zu predigen / das
were daran glaub / dem werde
durch sie die Sünde erlassen / wer
aber nicht daran glaube / dem wer-
de die Sünd behalten. Also hat er
auch hiemit ihnen aufgelegt / nicht
allein einen grossen hauffen / son-
der auch einer einzeligen Person /
das Euangelium von verzeihung
der Sünden durch Jesum Chris-
tum zu predigen / vñ demnach den /
so daran glaubt / von Sünden zu
absoluieren / dem aber / der nicht da-
ran glaubt / die Sünde zu behal-
ten.

Darumb sollen die Pfarrher
ihr Pfarr verwandten / nicht al-
lein die gemein öffentlich Predig
thun / sonder ihnen auch ihren dienst
insonderheit anbieten / vñnd für-
nämlich / wann sie das Nachts-
mal Christi halten wollen / sollen
sie

XLIII.

sie die Kirch vermanen / das ein jeter
 licher / der des Nachtmals Christi
 zu empfangen gedenc / sich zu
 vor am abent anzeige / vnd sein
 reu vnd leid über die Sünde be
 kenne / auch sein beger der Absolu
 tion oder verzeihung der Sünden /
 vnd sein fürnemen von den Sün
 den abzustecken / vnd fürn in
 Christlichem gehorsam zuleben be
 zeige / darmit niemand das Nachts
 mal Christi / ihm selbs zur verdam
 nuß / vnd der Kirchen zur erget
 nuß empfanghe.

Es soll aber hierinn folgende
 Ordnung gehalten werden / Ans
 fenglich / so die Kirch abends
 bey einander versamlet / soll der
 Kirchendiener ein Predig thun /
 von der rechten Christlichen Buß /
 vnd von dem rechten gebrauch des
 Sacraments des Nachtmals Chri
 sti.

Darnach soll er ein sellichen
 f v in

in sonderheit verhörien / vnnnd denselben / nach gelegenheit der Person / freüntlich vnnnd Chrißtlich vnderrichten. Vnd so sich begeben / das etlich / die da ergerlich lebten / vnnnd mit groben Lastern beschwerdet weren / sich vnbüßfertig hielten / gedächten auch nicht jr leben zü bessern / Denen soll der Kirchendiener das Nachtmal züentpfaben widerhaten / vnd ihnen biß auff jr besserung abschlaben / Wa auch einer were / der ein solliche sonderliche beschwerd des Gewissens hette / das ihm sonderlicher trost des Euangelijs nörtig sein wurde / so soll er in in sonderheit absoluiern / aber die andern laß er der gemeinen hernach folgenden Absolution erwarten.

So nun solliches mit jertlichem in sonderheit verrichtet / soll der Kirchendiener die gemein Form der offentlichen Beicht vnnnd Absolution vngewarlich volgender gestalt

stalt / der versamleten Kirchen fürs
sprechen.

Vermanung zur offenli-
chen Beicht.

Lieben Freünd / wir werden auß
den Büßpredigen berichte / das nie-
mands / so seine Jar vnd Verstand
erreichte hat / zur verzeihung der
Sünden Kommen mag / er erken-
ne dann seine Sünd / vnnnd laß ihm
dieselben von hertzen leid sein / glau-
be auch / das ihm seine Sünd von
Gott auß lautter gnaden vñ barm-
hertzigkeit von wegen Jesus Christi
vergeben werden.

Vnnnd aber ihr der verzeihung
der Sünden / vnnnd stercke des
Glaubens begeren / so sollen ihr
mir auß grund ewerer hertzen die
offenlich Beicht nachsprechen /
vnnnd darauff das Euangelion
der Absolution anhören / dar-
mit

III 17
mit jr eüch der reu über die Sünd
vor Gott warhafftiglich bekennen/
vnd auß der Absolution der verzei-
hung der Sünden / durch Jesum
Christum vergwißt vnd versichert
werden.

Die offentliche Beicht.

Ich armer Sünder bekenne
mich Gott meinem himmelischen
Vatter / das ich leider schwärlich
vnd manigsalt gesündigt hab /
nicht allein mit eüsserlichen gros-
sen Sünden / sonder vil mehr mit
innerlicher angeborner Blinde-
heit / vnglauben / zweiflung / Klein-
mütigkeit / vngedult / hoffart / bö-
sen lüsten / geitz / heimlichen neid/
hass vnd mißuergunst / auch an-
dern bösen rücken / wie das mein
Herr Gott an mir erkennt / vnd
ich leider so vollkommenlich nicht
erkennen kan / also rewen sie mich /
vnd seind mir leid / vnd beger von
herzen

XLV.

herzen gnad von Gott durch seinen lieben Son Ihesum Christum.

¶ Darauff soll als bald volgen die Absolutio / Dann wiewol ein jetliche Predig des heiligen Euangeliens / von vnserm einigen Heiland Ihesu Christo / ein rechte warhafftige Absolutio vnnnd entbindung von den Sünden ist / namlich denen so daran glauben / wie oben vermeldet / es soll auch das Volck / durch die Kirchendiener zu seiner gelegnen zeit dahin be richtet werden / das sie die Absolutio von den Sünden auß einer jetlichen gemeinen Predigen des Euangeliens Christi verhoffen vnnnd erholen: Jedoch ist es nicht vnnutzlich / sondere Christenliche Form der Absolutio in der Kirchen zugebrauchen / das hiemit die Applicatio vnnnd zueigung der verzeihung der Sünden / auch die Nutzung des
Kir

Kirchendienssts / den Einfaltigen
bester deutlichher fürgetragen vnnnd
eingebildet werde.

Form der Absolution.

Der Allmechtig Gott hat sich
ewer erbarmen / vnnnd durch den
Verdienst des aller heiligsten lei-
dens/sterbens/vnnnd aufferstehens
vnser Herr Ihesu Christi seins
geliebten Sons / vergibt er eüch
alle ewere Sünd / vnnnd ich / als ein
verordneter Diener der Christlich-
en Kirchen / verkündige eüch auß
Beuelch vnser Herr Jesu Chris-
ti / solcher vergebung aller ewer
Sünd / im namen Gott des Vate-
ters/vnd des Sons/vnnnd des heiligs
gen Geists/Amen.

Mat. 10. **Geht hin im friden / eüch gesche-
he wie jr glauben.**

Oder also.

Der

XLVI.

Der Allmechtig vnnnd barmherzig Gott vergibt euch ewere Sünden / vnnnd ich auß Beuelch vnser Herrn Ihesu Christi / an statt der heiligen Christlichen Kirchen / sag euch frey / ledig vnd loß aller ewer Sünde im Namen Gott des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geists / Amen.

Geht hin / vnnnd sündiget nicht mehr / sonder bessert euch on vnderlaß / das helff euch Gott / durch seinen Son Jesum Christum.

Oder also.

In der Einsetzung des Predigampts des heiligen Euangelions / hat Ihesus Christus zu seinen Aposteln gesagt. Wer euch Mar. 2. höret der höret mich / vnd wölchen jr die Sünd erlassen / den seind sie erlassen / vnnnd wölchen jr sie behalten / den seind sie behalten / auß vermög dises Beuelchs Christi / sprich
ich

ich euch aller ewer Sünd / frey les
dig vnd loß / das sie euch allzumal
sollen vergeben sein / so reichlich vnd
volkommen / als der Herr Jesus
Christus dasselbig durch sein Lei-
den verdient / vnd durchs Euange-
lion in alle Welt zu predigen bevol-
hen hat / im namen Gott des Vaters
vnd des Sons vnd des heiligen
Geists / Amen . Die Gnad des
Herrn beware euch / Beht hin im
friden.

¶ Wir wollen vnd ordnen
auch / so ein Jungs vorhin das
Sacrament des Nachtmals nicht
empfangen / das es nicht ehe zügel-
lassen werde / es sey dann züvordem
Pfarrher fürgestellt / das es von der
leh: der Religion befraget / verhört
vnd bericht werden mög. Da-
mit es das Sacrament des Nach-
mals nicht mit vnuerstand zür er-
gernuß der Kirchen / vnd zü nach-
theil seiner Seligkeit empfahe.

Ordnung

XLVII.

Ordnung des Nachtmals vnsers Herrn Jesu Christi.

E Je ernstlicher vnser lieber
H E R R Ihesus Christus sein
Nachtmal gestiftet vnd verord-
net hat/vnnd je heiliger vnnd nutz-
licher es ist / je schwärer greiwol-
cher Irrthumb vnnd Mißbrauch
durch den Satan darein gfleret
worden sein.

Dann auff einer seiten / ist es
nicht ein anstheilung des verord-
neten Nachtmals Christi bliben/
sonder ist zu einem Schawspil
vnd fürnämlich dahin mißbraucht
worden / das es solt seines Wercks
halben / ein verson Opffer sein für
die Sünde der Lebendigen vnd
der Todten.

Auff der andern seiten ist es da-
hin gedeütet / als ob darinn der
G warts

warhafftig Leib vnnnd das war-
hafftig Blüt Christi nicht gegen-
würtiglich außgetheilt wurde.

Darumb so man von dem heil-
ligen Nachtmal Christi handeln/
will/ soll man sich anseñdlich fleis-
sigen/ das hie von recht gelehret vnd
geglaubt/ darnach das es ordenlich
vnnnd der Kirchen nutzlich außge-
theilt vnd empfangen werde.

Souil nun die Lehr von dem
Sacrament des Nachtmals be-
langt / wöllen wir das dieselbig
stracks / nach vernüg des Worts
Christi im Nachtmal / wie sol-
lich in der Augspurgischen vnnnd
vnser Confession erkläret / gericht
werde/nämlich das in dem Nach-
mal Christi der Leib vnnnd das Blüt
Christi warhafftiglich vnnnd gegen-
würtiglich mit Brot vnnnd Wein
außgetheilt/entpfangen vnnnd genos-
sen werde.

Souil

XLVIII.

Sont aber die Ordnung des
 auftheilung desselben belangt / wie
 wol vor Jahren allerley Besung / Les
 ctiones / Salutationes vnnnd Ges
 bett / neben vnd zu der ersten Stiff
 tung Christi verordnet / vnd etlich
 Christlich Kirchen / darinn das
 Euangelion rein geprediget wür
 det / zu vnsern zeiten derselben vil
 sich noch gebrauchen / wir auch da
 auß Gottes Gnad ein gemeine nutz
 liche vnd Christliche Kirchenord
 nung / auß gemeinem Rath der
 Christlichen Ständen fürgenom
 men werden solt / vns derselben gern
 gleichförmig halten wollen. Jes
 doch dieweil bey der Auftheilung
 des heiligen Nachtmals / allwegen
 zwo Predig / namlich die gemein Pre
 dig / vnnnd dann die verkündigung
 des Todes Christi gehalten werden
 sollen / vnd die menige der obbemel
 ten stuck / den nörrigen Predigen
 vnnnd dem Hauptstück des Nach
 mals der zeit halb etwas hinderlich
B 4 sein

sein möchte / So wollen wir jetzt
mal etlich derselben Stuck / beuor
rab so sie zu andern zeiten füglich
verricht werden mögen / einstel
len / vnd ein zimliche Ordnung für
schreiben / damit die Kirch nicht
mit verdruß über die zeit auffgehal
ten werde.

Vnd anseendlich / soll das
Nachtmal Christi in fürnehmsten
Stetten alle Monat / vnd so es ge
sein mag / alle vierzeben tag / ja
so oft vnd dick / beuorab auff die
Sontag vnd andere Feyertag / in
der Kirchen gehalten werden / so
offt Communicanten vorhanden
sein / vnd sich zuuor / wie oben ver
meldet / angezeigt haben / Es sol
len auch die Kirchendiener das
Volck mit ernst ermanen / vnd
ihnen den nutz vnd die notturfft
des gebrauchs dises Sacraments
fleißig anzeigen / das sie sich gern
williglich vnd oft hiezü verfü
gen.

So

XLIX.

So dann das Nachtmal Christi auff ein Sonntag oder andern Feyertag / in der Kirchen zühaltten fürgenommen würdt / Soll anfänglich das Gsang/Rom beiliger Geist/rc. Nun bitten wir den heiligen Geist/rc. oder sonst ein teütscher Psalm / oder geistlich Lied / sonderlich der zeit gemess / gesungen werden.

Nach diesem Gsang / soll die gemein Predig geschehen / in welcher / neben dem Argumento des gewonlichen Texts des Euangelions / auch ein kurtzer bericht / von dem gebrauch vnd nutzang des heiligen Sacraments des Nachtmals / eingefüret werden soll.

Nach volendung der Predig / soll man den Glauben teütsch singen.

Darauff soll der Kirchendienst
G iij noc

ner vor dem Altar / auff wölchem
das Nachtmal außgetheilt / nach-
uolgende vermanung gegen dem
Volck fürlesen.

Vermanung zum Nachtmal.

Ie aller liebsten in Christo Jesu / dieweil wir jetz das gnadenreich Abendmal vnsers liebsten Heilands begehren vnnnd halten wöllen / darinn er vns sein warhaffteigen Leib zu einer Speiß / vnnnd sein eigen Blut zu einem Tranck / den Glauben damit züstercken / gegeben hat / Sollen wir billich mit grossen fleiß vnnnd einbrünstiger andacht vns selbs / wie sant Paulus vermanet / prüffen. Dann dis heilig Saarament ist zu einem sondern trost vnnnd stercke gegeben den armen betribten Gwissen / die ire Sünde im hertzen empfinden vnnnd bekennen / Gottes Zorn vnd

den

1. Cor. xj.

L.

den Tod fürchten/vnd nach der gerechtigkeit hungerig vnnnd durstig sein.

So wir aber vns selbs püffen/vnnnd ein jetlicher in sein Gwissen gehn würdt / werden wir gwislich nicht anderst finden / dann allerley grewliche Sünd vnd den ewigen Tod / den wir mit der Sünd verschuldet haben/ Dann der Sold der Sünden ist der Tod wie Paulus sagt/vnd künden doch vns selbs in keinen weg darauß helffen.

Darumb hat vnser lieber Herr Jesus Christus sich über vns erbarmet / vnnnd ist vmb vnser Sünden willen Mensch worden / auff das er das Gesetz vnd allen willen Gottes für vns vnnnd vns zu güte erfüllet / vnnnd den Tod vnnnd alles was wir mit vnsern Sünden verschuldet hetten / für vns vnd zu vnser erledigung auff sich neme vnd bezahlete.

Vnnd das wir je das festiglich
glauben / frölich in seinem willen
leben möchten / name er in dem
Abendmal das Brot / saget danck /
brachs / vnd sprach / Nemet hin vnd
esset / das ist mein Leib / der für eüch
dargeben würdt (das ist) das ich
Mensch bin worden / vnd alles was
ich leid vnd thü / ist alles ewer eigen /
für eüch vnd eüch zu güte gesche-
hen / Dis zu einem gewissen anse-
gen vnd zeitgenuß / vnd das je im-
mer in mir bleiben vnd leben / vnd
ich in eüch / gebe ich eüch mein Leib
zur speiß

Desgleichen name er auch den
Kelch vnd sprach / Nemet hin /
vnd trincket alle dar auß / das ist
der Kelch des neuen Testa-
ments / in meinem Blüt / das für
eüch vnd für vil vergossen würdt
zur vergebung der Sünden / so
offt je das thüt / solt je mein darbey
gedencken (das ist) Dieweil ich
mich

LI.

mich ewer angenommen / vnnnd
 ewer Sünd auff mich geladen
 hab / will ich mich selbs für die
 Sünde in tod opffern / mein Blut
 vergiessen / eüch gnad vnnnd verge-
 bung der Sünden erwerben / vnnnd
 also ein neues Testament auff-
 richten / darinnen die Sünd ver-
 geben / vnnnd ewig nicht mehr ge-
 dacht werden soll / Des zü einem
 gewissen anzeigen vnnnd zeügnuß/
 vnnnd zür stercke vnnnd fürderung
 meins lebens in eüch / gib ich eüch
 mein Blut zü trincken . Wer nun
 also von diesem Brott isset / vnnnd
 von diesem Kelch trincket / auch di-
 sen Worten / die er von Christo höret/
 festiglich glaubet / vnnnd dieses Sa-
 crament zü Erinnerung vnd bestä-
 tigung seins Glaubens empfahet/
 der bleibt in dem Herrn Christo / vñ Joan. vi.
 Christus in ihm / vnnnd würdt ewig-
 lich leben.

Also sollen wir nun sein darbey
 gedencken / vnd seinen Tod verkün-
 digen

1. Cor. x.

Digen / nämlich das er für unsere
Sünd sey gestorben / vnd zu vnser
rechtuertigang wider auffersan-
den / vnd ihm ewig lob vnnnd danck
darumb sagen. Es soll auch ein jeder
sein Creütz auff sich nemen vnd
sime nachfolgen / vnnnd nach seinem
Gebott einander lieben / wie er vns
geliebt hat / dann wir alle sind ein
Brot vnnnd ein Leib / dieweil wir
alle eins Brots teilbafftig seind / vnd
auff einem Kelch trincken / dann zu
gleicherweil / wie auff vil Bözlin zu-
samen geteuret / ein Wein vnnnd ein
Tranck fließt / vnd sich in einander
menger / vnnnd auff vil Kernlin ein
Weel gemalen / ein Brot vñ Ruch
gebachen würdt / also sollen wir alle /
so durch den Glauben Christo ein-
geleibt sein / durch brüderliche Lie-
be vmb Christus vnser liebsten
Hailands willen / der vns zuuor
so hoch geliebt hat / alle ein Leib /
Tranck / Ruchen vnnnd Brot wer-
den / vnd sollichs gegen einander
nicht

LII.

nicht allein mit lären Worten / sondern mit der that vnd Warheit / wie Joannes lehret / on allen Trug / i. Joā. 34. trewlich gegen einander beweisen / das helff vns der Allmächtig barmhertzig Gott vnd Vatter vnser's lieben Herrn Jesu Christi / durch seinen heiligen Geist / Amen.

Darauff soll die Vermanung zur öffentlichen Beicht / sampt derselben Beicht vnnnd Absolution / so oben vnder dem Capittel / Von der Büß begriffen / verlesen werden / vñ als bald darauff das hernach geschriben Gebett volgen. Also.

Laßt vns betten.

Allmächtiger Gott Himmelscher Vatter / seittenmal wir dir nicht / dann allein in deinem geliebten Son vnserm **HERRN** wolgefallen mögen / so heilige vnser Leib vnnnd Seel / vnnnd gibe vns sein selige Gemeinschaft / in seinem heiligen Abendmal / mit rechte glaubiger begird vnnnd danckbarkeit zu empfahen / das wir deines ewigen

ewigen güte vnnnd liebe gegen vns
abermals getröset / vnnnd in dem
neüwen leben gestercket die zum
preiß deines Göttlichen Namens/
vnnnd besserung deines Volcks/ mit
mehr fleiß vnnnd forcht leben vnnnd die-
nen mögen / durch denselbigen vns-
sern Herrn Jesum Christum A-
men.

¶ Nach diesem soll die Kirch
das Vatter vnser teütsch miteinander
singen.

Auff solliches soll der Kirchens-
diener / nach dem er zuvor Brott
vnnnd Wein/zü des Herrn Nach-
mal für sich gestelt / die Stiffeung
des Nachmals / wie es die E-
uangelisten vnnnd Sant Paulus
beschriben / mit lauter verstentli-
cher stim verlesen / Dann wiewol
die Vermanung / so vorhin verles-
sen / die Einsatzung des Nach-
mals vnnnd die verkündigung des
Tods Christi vnnnd derselben nu-
tzung

Math.
xxvj.
Mar.
xiiii.
Luc. xxij.
j. Cor. x.
vnd xi.

LIII:

zung nach notturfft begreiffet (Es
 were auch die Kirch gnügsam er-
 innert vnd bericht / das das gegen-
 würtig Brot vnnnd Wein zur em-
 pfabung des warhafftigen Leibs
 vnd Bluts Christi / durch die erste
 Stiftung vnser Herrn Christi
 gesegnet vnd geweiheit were) jedoch
 nach dem die wort der heiligen E-
 uangelisten / vnnnd Sant Paulas
 von dem Nachtmal Christi / die bes-
 melten stuck in ein feine ordenliche
 Enrtze summa verfassen / So sollen
 sie in haltung des Nachtmals nicht
 ausgelassen / sonder offentlich vnnnd
 verstendlich / wie volget / verlesen
 werden.

Die wort oder Stiftung
 des Nachtmals.

Vnser HERR Ihesus in der
 Nacht da er verrathen ward / vnnnd
 mit seinen Jüngern zu Tisch saß /
 nam

nam er das Brot / dancket vnn
brachs / er gabs seinen Jüngern
vnd sprach / Nemet hin vnd esset /
das ist mein Leib der für eüch ge
geben würdt / das thüt zu meinem
gedächtnuß. Desselbē gleichen nach
dem Abendmal / nam er den
Kelch / saget danck vnn sprach.
Nemet hin vnn trincket alle dar
aus / das ist der Kelch des Newen
Testaments in meinem Blut / das
für eüch vñ für vil vergossen würt /
zur vergebung der Sünden / solchs
thüt / so offte jr trincket / zu meiner
Gedächtnuß.

¶ Als bald darauff gehet das
Volck herzu ordenlich / vnd empfa
het an einem ort des Altars den
Leib Christi / am andern ort das
Blut Christi / sonderlich wann der
Communicanten vil sein / vnd zwen
Kirchendiener das Sacrament
aussteilen.

Wierwol

LIII.

Wiewol nun beid / Brot vnnnd
Wein / was zu dem gegenwürtigen
Nachtmal gebraucht würt / durch
die Stiftung Christi / so vorhin in
der ermanung / vnd hernach inson-
derheit verlesen / gnügsam geweiht
seind / vnd bedarff derhalben nicht
vil sonderlicher Wort mehr / Jedoch
zu mehrer erinnerung / mage der
Kirchendiener in Darreichung
des Leibs vnnnd Blüts Christi / zu
einem jetlichen vngewarlich volgen-
de Wort sprechen.

In der Darreichung des Leibs Christi.

Nim hin vnnnd is / das ist der
Leib Christi / der für dich gegeben
ist.

Vnnnd in der Darreichung des Blüts
Christi.

Nim hin vnd trinck / das ist
das Blut des Newé Testaments /
das für dein Sünde vergossen ist.
In

In dem aber das Volck zum Nachtmal
geht vnd bericht würde / Singe die
Kirch.

Gott sey gelobet vnd gebenedeyt
et/der vns selber hat gespeiset.

Oder.

Ihesus Christus vnser Heiland.

Oder.

Ein ander Geistlich Lobgesang
so hiezus dienstlich ist.

So nun die Communicanten
alle verrichte vnd mit dem Nachtmal
Christi versehen / soll der Kir-
chendiener der folgenden Gebett
eins fürsprechen.

Dancksagung nach dem
Nachtmal.

Laß vns betten.

o An-

LV.

O Allmechtiger ewiger Gott/
 wir sagen deiner Göttlichen milde
 lob vnd danck / das du vns mit dem
 heilsamen Fleisch vnnnd Blut deines
 einigen Sons Jesu Christi vnser
 Herren gespeiset vñ getrenckt hast/
 Vnnnd bitten dich demütiglich/ du
 wöllest durch deinen heiligen Geist
 in vns würcken / wie wir das heilig
 Sacrament mit dem Mund ha-
 ben empfangen / das wir auch also
 dein Göttlich gnad/ vergebung der
 Sünden / vereinigung mit Chri-
 sto/ vnd ewigs leben / wölches alles
 du vns in diesem deinem heiligen
 Sacrament so gnädiglich ange-
 botten vnnnd geben hast / mit ve-
 stem Glauben begreifen / vnnnd
 ewiglich behalten mögen / durch
 vnsern Herrn Jesum Christum/
 Amen.

Ein ander Sanctsagung
 vnd Gebett.

O Wir

Wir danken die Herr Ihesu
Christe / das du vns durch diese heils
same Gaben deins Leibs vnnnd
Blüts erquicket hast / vnnnd bitten
dein Barmherzigkeit / das du vns
sollichs gedeihen lassest zu einem
starcken Glauben gegen die / vnnnd
zu brünstiger lieb vnder vns allen/
der du mit Gott dem Vatter in eis
nigkeit des heiligen Geists lebest
vnd regierest immer vnd ewiglich/
Amen.

¶ Also beschließ er das Nachte
mal mit dem Segen.

Formule des Segens.

Der Herr segne dich / vnnnd be
halte dich / der Herr erleuchte sein
Angesicht über dich / vnnnd sey die
gnädig / der Herr erhebe sein An
gesicht auff dich / vnnnd geb dir den
friden/Amen.

Oder also.

Gott

LVI.

Gott sey vns gnädig vnd barm-
 hertzig / vnd gebe vns seinen Gött-
 lichen Segen / er laß vns sein ange-
 sichte leuchten / vnd gebe vns seinen
 Friden / Amen.

Oder also.

Gesegne vnd behüte vns Gott
 der Vatter / vnd Son / vnd heiliger
 Geist / Amen.

Ordnung des gemeinen Ge-
 betts vnd Letz-
 ney.

Das gemein Gebett offenlich in
 der Kirchen zu halten / ist nicht auß
 eignem selbs erdichtem menschli-
 chem gut beduncken auffkommen.
 Sonder ist von den heiligen Pa-
 triarchen / Propheten vnd A-
 posteln / auß bewegung des heili-
 gen Geists / fürnämlich in grossen
 schwären anligen / vnd Gfarli-
 cheit / als ein mittel Göttliche hilf

H u zwer

zuerlangen/gebraucht worden. So
hat es auch ein offentlichen Aposto-
lischen Beuelch / Ich ermane sagt
1. Tim. ij. Paulus/ das man vor allen dingen
zuerst thut Bitt / Gebett / Fürbitt/
vnd Dancksagung für alle Men-
schen / für die König vnd alle O-
bertheit/rc.

1. Math. xvij.
Vnd das am ernstlichsten zu-
bedencken ist / so hat vnser Herr
Christus selbs dem gemeinen Ge-
bett / ein treffentliche Zusagung ge-
thon / vnd sagt / Wo zwen vnder
euch eins werden auff Erden / wa-
rumb es ist / das sie bitten wollen/
das soll inen widerfahren von mei-
nem Vatter im Himmel. Darum
nach dem der Kirchen allerley not
vnd gfab: zu jeder zeit begegnen/
soll das gemein Gebett in der Kir-
chen mit grossern ernst geübt vnd
nicht vnderlassen werden.

Es sollen aber die Kirchendien-
ner

L VII.

ner das Volck mit allem fleiß vnder
 richteten / das das gemein Gebett
 nicht fruchtbar sey / noch Göttlich
 hilff erlange / es geschehe dann von
 den Büssfertigen / die auß erkann-
 nuß der Schwäre ihrer Sünden von
 denselben abstehn / bessern jr Le-
 ben / vnd ruffen Gottes Namen an
 auß rechtem vertrauwen / von we-
 gen vnd im Namen vnsers lieben
 Herren Ihesu Christi / Darmit wir
 nicht hören müssen / wie der Herr
 bey dem Esaiä prediget / wann jr Esa. j.
 schon eüwer Dend außbreitet / ver-
 berge ich doch mein Augen vor
 eüch / vnd ob ihr schon vil bettet /
 höre ich eüch doch nicht / dann ewe-
 re Dend seind vol Blüts / ec.

Darumb sollen die Kirchen-
 diener das gemein Gebett also üben
 vnd treiben / das sie darbey das
 Volck zur Büss ermanen / vnd ih-
 nen wol einbilden / das keiner kün-
 de ein rechter Better sein / er sey

D iij dann

dann zuvor ein Christlicher Büsser.

Wiewol nun das Gebett / so uns vnser Herr Christus gelehret hat / das Vatter vnser genant / an im selbs ein gemein Gebett ist / soll auch als ein kurtzer begriff vnd summa aller andern Christlichen Gebett / in allwegen den Vorzug haben / Jedoch nach dem die andern Gebett / so in der heiligen Schrift vnd sonderlich im Psalter begriffen / oder auß den Sprüchen der heiligen Schrift / auß ein gegenwürtige nott gezogen / ein Erklärung vnd Auflegung des Vatters vnser sind / so sollen sie nicht verworffen / sonder neben vnd mit dem Vatter vnser / zu seiner zeit gebt vnd gebraucht werden.

Es seindt aber zweierley Form des gemeinen offentlichen Gebets.

Wine

LVIII.

Eine die das Gebett vnser not/
anligen vnd beger/ etwas weitleüf-
fig aufführen / vnnnd solcher Form
sollen sich die Kirchendiener auff
die Sontrag / vnd andere Feyertag/
gleich nach der Predig gebrauchen.

Die Vorrede des gemei- nen Gebets.

Nach dem wir bey einander in
Gottes Namen versamlet seindt/
vnd vns bevolhen ist/ das wir Gott
in aller vnser not / sollen anruffen/
auch für mäniglich vnser Fürbitte
thun. Zu wölichem wir die Zusas-
gung vnser lieben Herrn Christi
haben / wa zwen vnder eüch eins
werden auff Erden / warumb es
ist/ das sie bitten wöllen / das soll je-
nen von meinem Vatter im Him-
mel widerfaren/ Vnd bittet so würet
eüch gegeben/ süchet so werdt jr sin-
den/ Klopfft an / so würet euch auff-
gerhon.

N üß Hieranff

Hierauff laßt vns auß waren
vertrauen zu Göttlicher Barm-
herzigkeit / durch vnsern Herrn
Jesum Christum bitten.

Für die gemein Christlich
Kirch / vnd derselben
Diener.

Bittet also.

Mat. x. O Allmechtiger gütiger Gott
vnd Vatter vnsern Herrn Jesu
Christi / der vns ernstlich bevol-
hen hat / das wir dich vmb Arbeit-
ter in deine Ernd bitten sollen /
wir bitten dein grundlose Barm-
herzigkeit / da wöllest vns rechts-
geschaffne Lehrer vnd Diener
deines Göttlichen Worts zuschick-
cken / vnd denselben dein heilsa-
mes Wort in jr Herz vnd Mund
geben / das sie deinen Befelch trew-
lich außrichten / vnd nichts predi-
gen / das deinem heiligen Wort
entgegen

LIX:

entgegen seie / auff das wir durch
 dein himmelisch ewig Wort erma-
 net / gelehrt / gespeist / getröst vnd
 gesterckt werden / vnd thun was
 dir gefällig / vnd vns fruchtbarlich
 ist / Gib Herr deiner heiligen Chri-
 stenheit deinen Geist vnd Göttliche
 Weißheit / das dein Wort vnder
 vns lauff vnd wachse / vnd mit al-
 ler freudigkeit / wie sichs gebürt /
 geprediget / vnd dein heilige Christ-
 liche Gemein dardurch gebessert
 werde / auff das wir mit bestendis-
 gem Glauben dir dienen / vnd in ers-
 kennuß deines Namens bis an
 das end verharren / Amen.

Sür die Weltlich Ober-
 keit.

Lassend vnns treulich bitten /
 auß Beuelch vnsers Herren Jesu
 Christi vnd seiner Aposteln / für
 alle Weltliche Oberkeit / das wir
 H v ein

ein ruhiges stils leben/in aller Gott-
seligkeit führen mögen.

Bittend also.

Allmächtiger ewiger Gott / in
wölches Hand besteht aller Men-
schen Gewalt vnnnd Oberkeit / von
dir zur Straff der Bösen / vnnnd
wollfart der Frommen eingesetzet/
in wölches Hand auch stehend alle
Recht vnd Gesetz aller Reich auff
Erden/ Wir bitten dich / sihe gnä-
diglich auff deine Diener / den Rö-
mischen Keiser / alle König/ Für-
sten vnd ordenlich Oberkeit / vnnnd
sonderlich auff vnnsern gnädigen
Landesfürsten vnnnd Herrn/ auch
alle seine Rath vnnnd Amptleüt/daß
mit sie das Weltlich Schwerdt/
ihnen von dir beuolhen / nach dei-
nem Beuelch in deiner Forcht füh-
ren mögen: Erleücht vnnnd erhalte
sie bey deinem Göttlichen Namen/
gib ihn lieber Herr Weißheit vnnnd
Verstand/ vnnnd ein fridlich Regi-
ment

L X:

ment / auff das sie alle ihre Vnder-
 thanen im Frid / rühe vnd einigkeit
 beschirmen vnd regieren / erlengere
 ihnen O Gott vnser Heils je tag /
 auff das wir vnder ihrer Verschaffe /
 sampt ihnen / deinen göttlichen Na-
 men heiligen vnd preisen mögen /
 durch vnsern Herrn Jesum Chri-
 stum / Amen.

Für allerley bekümmernuß
 vnd anfechtung.

Lassend vns bitten für alle die /
 so in bekümmernuß vnd anfech-
 tung / von wegē Kranckheit / Teü-
 rung / Krieg / Gefängnüß / Pesti-
 lenz / vnd mit allerley widerwertig-
 keit / beschwerde vnd beladen sein /
 das ihnen Gott Hilff vnd Bey-
 stand in ihrer not gnädiglich bewei-
 sen wölle.

Bittend also.

O Alle

O Allmechtiger Herr Gott/der
du der Ellenden seuffzen nicht
verschmechst / vnd der Berrübren
hertzen verlangen nicht verachtest/
sibe doch an vnser Gebett / wölches
wir dir in vnser not fürbringen/ vñ
erhöre vns gnädiglich / das alles so
beide von Teuffel vnd Menschen/
wider vns strebt/zü nicht/ vnd von
der Gnad deiner Güte zertrent
werde / auff das wir von aller An-
fechtung vnuerferet / dir in deiner
Gemein danken / vñnd dich allzeit
loben/durch Jesum Christum vñ-
sern Herrn/Amen.

Sür ein gemeinen Frid.

Lasse vns auch gar ernstlich
vmb einen gemeinen Landefriden
bitten / das der recht Gotsdienst /
vnder vns auffwache vñnd Chris-
tenliche zucht zuneme.

Bittend also.

Allmecht

LXI.

Allmechtiger ewiger Gott ein
 König der Ehren / vñnd ein Herr
 Himmels vñnd der Erden / durch
 wölches Geist alle ding regiert /
 durch wölches vorsehung alle ding
 geordnet werden / der du bist ein
 Gott des Fridens / von dem allein
 alle Einigkeit zu vns kommet /
 Wir bitten dich durch vnsern Hers
 ren Ihesum Christum / du wöllest
 vns vnser Sünd vergeben / vñnd mit
 deinem Göttlichen Frid vñnd Ein
 ighkeit begnaden / damit wir in
 Forcht vñnd zittern dir dienen zu lob
 vñnd preis deines Namens / Amen.

Für die Feind.

Last vns auch bitten für vnser
 Feind / das Gott sie mit Gnaden be
 dencke / vñnd ihnen / was zu irem heil
 nuzlich vñnd notturfftig ist / gnä
 diglich verleihen wölle.

Bittet also.

Allmechts

Allmechtiger Ewiger Gott/der
du ons beuolhen hast/das wir vnse-
re Feind lieb haben sollen / denen die
vns beleidigen gütts thün/ vnnnd für
vnserer Verfolger bitten/ wir schreis-
en ernstlich zü dir / das du alle vnse-
re Feind wöllest gnädiglich heimsü-
chen / ihnen ware reüwe jrer Sün-
den verleihen/auch mit vns vnd der
ganzen Christenheit ein freüntlich-
es / Gotsföchtigs / einhelligs Ge-
mit vnnnd Hertz geben / durch vns-
sern Herrn Ihesum Christum/ A-
men.

Für alle Schwangere Weiber.

Lassen vns auch bitten für alle
le Schwangere Weiber / das sie
Gott gnädiglichen von Kindes
Banden erlösen wölle.

Bittet also.

Allmech^s

LXII.

Allmechtiger Ewiger Gott vnd
 Vatter/ ein Schöpffer aller ding/
 der du Mann vnnnd Weib gnädig
 lich gesegnet/ vnnnd dem Weib jren
 schmerz: n zügebenen zü einem heis
 ligen Creütz verordnet hast / wir
 bitten dich Gilttiger Vatter / du
 wöllest die Früchten jres Leibs era
 halten vnd bewaren / vnnnd vnder
 dem Creütz in der bekümmlich
 en Geburt nicht verderben / sonder
 gnädiglich vnd mit freüden deiner
 Hülff empfinden lassen / durch Jes
 sam Christum deinen lieben Son/
 Amen.

Sür die Früchten der
 Erden.

Lassend vns auch bitten/ sür die
 Früchte der Erden / das sie Gott
 wölle segnen / vnd vns dieselben in
 seinem gehorsam zügeniessen / gnä
 diglich verleihen.

Bittend also

Allmechts

Allmechtiger ewiger Gott / der
du durch dein Wort alle ding ers
schaffest vnnnd gesegnest / wir bitten
dich / das du dein Wort vnsern
Herrn Jesum Christum in vnser
Hertz pflanzest / dardurch an vns
gesegnet werde mit fruchtbarer
Wachung vnnnd Göttlichem ge
brauch / alles was vns zur leiblich^{en}
er notturfft dienet.

Lassend vns auch bitten für
alles das / darfür vnser Herr Gott
will gebetten sein / Spricht Vatter
vnser / &c.

Volgend andere Gebett auff
sondere Tag vnnnd
fest.

Es mögen auch die nachfolgende
Gebett / jetlichs auff sein verzeich
net fest zur gelegen zeit / einwe
der nach der Predig oder zum
Nachmal / oder Vesper der Kir
chen

LXIII.

chen fürgesprochen werden.

In Aduentu.

Ach Allmechtiger Gott Him-
melischer Vatter / weck vns auff/
das wir bereit seien / wann dein
Son Kommet / ihne mit freuden züs
empfehen / vnd dir mit reinem her-
zen zü dienen / durch denselbigen
deinen Son Jesum Christum vns
sern Herrn / Amen.

Natiuitatis Domini.

Allmechtiger ewiger Gott /
hilff das wir der neuen leiblichen
Geburt deines lieben Sons theils
hafftig / vnd von vnser alten sündt-
lichen Geburt erlediget werden /
durch denselbigen deinen Son Jes-
sum Christum vnsern HERRN
Amen.

Alia oratio de natiuitate
Domini.

3 0 Alle

O Allmechtiger Gott wir bitten dich du wöllest verleihen / das vns die new Geburt deines eingebornen Sons / durchs fleisch erlöse / wölche die alte Dienstbarkeit vnderm joch der Sünden gefangen helt / auff das wir ihne als einen Erlöser mit freuden auffnehmen / auch wann er zu Gerichte kommen würdt / sicher mögen anschawen Ihesum Christum vnsern Herrn / der mit dir in einigkeit des heiligen Geists lebt vnnnd regiert / warer Gott jmmer in ewigkeit / Amen.

Purificationis Mariæ.

Allmechtiger ewiger Gott wir bitten dich herzlich / gib vns das wir deinen lieben Son erkennen vnd preisen / wie der heilig Simeon ihne leiblich in die Arm genommen / vnnnd Geistlich gesehen vnnnd erkennt hat Ihesum
Christum

LXIII.

Christum deinen lieben Son vns
fern Herrn/Amen.

Passionis Domini.

Barmherziger ewiger Gott/
der du deines einigen Sons nicht
verschonet / sonder für vnns alle
dahin geben hast / das er vnser
Sünd am Creütz tragen solt/ ver-
leihe vns/das vnser Hertzen in sol-
lichem Glauben nimmermehr er-
schrecken noch verzagen/durch Je-
sum Christum deinen lieben Son/
vnsfern Herren/Amen.

Alia Oratio de Passione
Domini.

O Herr Gott Vatter aller
Barmherzigkeit / wir bitten dich/
du wöllest gnädiglich sehen auff
dieses dein Volck vnd Außgehind/
vmb wölches willen vnser lieber
J E S U S Christus /
J u sich

sich nicht geweigert übergeben zu
werden in die Hand der Sünder/
vnd zügedulden die Schmäliche
Pein des Creütz / der mit dir lebt
vnd regiert warer Gott in einigkeit
des heiligen Geists in ewigkeit / A-
men.

Alia de Passione.

Allmechtiger Vatter ewiger
Gott / der du für vns hast deinen
Son des Creütz Pein lassen lei-
den / auff das du von vns des Feinds
gewalt treibest / verleibe vns also zu
begehnen / vnd dancken seinem Lei-
den / das wir dardurch der Sün-
den vergebung / vnd vom ewigen
Tod erlösung erlangen / durch den
selbigen deinen Son Ihesum Chri-
stum vnsern Herrn / Amen.

Oratio de Resurre-
ctione.

Allmechtiger Gott / der du durch
den

LV.

den Tod deines Sons / die Sünd
 vnnnd Tod zü nicht gemacht / vnnnd
 durch sein Aufferstehung / vnschuld
 vnd ewigs leben widerbracht hast /
 auff das wir von dem gewalt des
 Teüffels erlöset / in deinem Reich
 leben / Verleihe vns / das wir solchs
 es von gantzem hertzen glauben /
 vnd in solchem Glauben bestendig
 dich allzeit loben vnnnd dir dancken /
 durch den selbigen deinen Son
 Ihesum Christum vnsern Herrn /
 Amen.

Alia Oratio auff Oßtern.

O Allmechtiger Gott / der du
 durch deinen eingebornen Son vn-
 sern Herren Ihesum Christum /
 vns nach überwandnen Tod / hast
 eröffnet / den Zugang züm ewigen
 leben / vnnnd durch die Aufferste-
 hung der ganzen Welt heil verlis-
 hen / vnnnd ein Bund vnser Versö-
 nung dabey gemacht / Wir bitten
 dich / du wöllest vnser Begird zü
 J iij solcher

solcher ewigkeit erwecken / vnd die
himmelische Gab der vollkommenen
Freiheit verleihen / auff das wir
dasselb Sacrament im Wandel
fñren / wñches wir im Glauben
empfangen haben / vnd das wir
den / so wir durch vnser Bekant-
nuß preisen / auch mit der that nach-
uoigen / durch denselbigen vnsern
lieben Herrn Ihesum Christum /
Amen.

Oratio de Ascensu Domini.

O Allmechtiger Gott / wir bits
ten dich / verleihe das wir auch mit
dem Gemitt im Himmel wonen /
was Himmelisch ist sñchen / vnd ges
sinnet seiend / wie wir glauben / das
dein eingeborne Son vnser Ses
ligmacher gehn Himmel ist auffge
fahren / durch denselbigen vnsern lie
ben Herrn Ihesum Christum / A
men.

Oratio in die Pentecostes.

O Gott

LXVI.

O Gott der du die Herzen dei-
 ner Glaubigen mit erleuchtung des
 heiligen Geists gelehrt / vnd ein
 Chriſtenliche Gemein verſamlet
 haſt / gib vns / das wir in dem ſelben
 Geiſt recht gefinnet ſeind / vnd vns
 ſeiner Tröſtung allzeit fröwen / das
 er durch ſein krafft vnd Beyſtand
 vnſer Herzen gnädiglich reinige /
 vnd vor allem widerwertigen be-
 ſchütze / auff das dein Gemein kei-
 nerlei weiß durch anlauff der Feind
 abgeführt / ſonder in alle Warheit
 geleitet werde / als dein Son vnſer
 lieber Herr Jeſus Chriſtus gnä-
 diglichen verheiſſen hat / der mit dir
 in einigkeit deſſelben heilige Geiſts
 lebt vnd regiert / wahrer Gott im-
 mer vnd ewiglich / Amen.

Trinitatis.

O Allmechtiger ewiger Gott /
 der du vns deinen Dienern auß
 Gnaden geben haſt / in Bekanne-
 niß

3 iij niß

nusß des waren Glaubens die Her-
ligkeit der ewigen Dreyfaltigkeit
zuerkennen/vnnd einigkeit gleiches
Gewalts vnnd Maiestat anzübeten/
Wir bitten dich / verleibe / das
wir durch Beständigkeit solches
Glaubens / allzeit beständig wer-
den / gegen allen Widerwertigen/
durch Ihesum Christum deinen
Son / wölcher mit dir in einigkeit
des heiligen Geists/ lebt vnd regiert
warer Gott immer vnnd ewiglich/
Amen.

Alia oratio de Trinitate.

Allmechtiger Ewiger Gott/
der du vns gelehrt hast / im rechten
Glauben zü wissen vnnd bekennen/
das du in drey Personen gleicher
macht vnnd ehren ein einiger war-
rer Gott / vnnd dafür anzübeten
bist / Wir bitten dich du wöllest
vns bey solchem Glauben allzeit
vest erhalten / wider alles das da
gegen vns mag anfechten / der du
lebst

LXVII.

lebst vñnd regierst von ewigkeit zu
ewigkeit/Amen.

Ein kürzere form/ des ge=
meinen Gebets.

Nach dem sich aber zu zeiten et=
lich zufall begeben/ das die Gebete
nach der leng nicht wol erzolt mös=
gen werden / So mag alsdann das
volgende Gebett / darinn alles an=
ligen der Kirchen kurzlich begrif=
fen/nach der Predig fürgesprochen
werden.

Ir geliebten in Christo / die weil
wir alle Glieder eines Leibs seind/
wölches Haupt Christus ist / so soll
sich je ein Glied des andern annemen
vñnd für einander bitten / das sollen
wir auß Beuelch vñnd seines heiligen Apo=
stels sant Pauls von hertzen gern
thun.

Bittendte also.

3 v

Allmech^{ts}

1 Allmächtiger / Barmhertziger
Ewiger Gott vnnnd Vatter vnser
H E R R I I Jhesu Christi / ein
H E R R Himmels vnd der Er-
den / Wir bitten dich herzlich / du
wöllest dein heilige Kirche mit iren
Dienern / durch den heiligen Geist
regieren / auff das sie bey der rechten
geschaffnen Weid deines Allmech-
tigen vnnnd ewigen Worts erhalten
werden / dardurch der Glaub gegen
dir gesterckt / vnd die Lieb gegen al-
len Menschen in vns erwachse vnd
züneme.

2 Wöllest auch der Weltlichen
Oberkeit dem Römischen Kei-
ser / allen Königen / Fürsten vnnnd
Herrn / insonderheit aber vnserm
gnädigen Herrn vnnnd Landsfür-
sten / auch dem ganzen Hauff Wir-
temberg / sampt allen ihren Kä-
then vnnnd Amptleuten / Gnad
vnd Einigkeit verleihen / die Uns
derhonen nach deinem Göttli-
chen willen vnnnd wolgefallen zu
regies

LXVIII

regieren/auff das die Gerechtigkeit
gefördert / die Bosheit verhindert
vnd gestraffe werde / darmit wir
in stiller rüw vnd gutem Friden/
als Christen gebürt / vnser Leben
volstrecken mögen.

Das auch vnser Feind vnd 3
Widersacher ablassen / vnd sich
mit vns fridlich vnd sanfftmüt-
tiglich züleben begeben wollen.

Alle die so in Trübsal / Armüt / 4
Kranckheit / Kindsbanden/vnd
andern Anfechtung seien / auch die
so vmb deines heiligen Namens
vnd der Warheit willen angefoch-
ten / gefangen oder sonst verfol-
gung leiden / tröst sie o Gott mit
deinem heiligen Geist / das sie sol-
ches alles für deinen Väterli-
chen Willen auffnehmen vnd erkens-
nen.

Wöllest vns auch alle Frucht / 5
der Erden / zur leiblicher Not-
turffe

tärffte gehörig / mit fruchtbarer
wachsung gerhaten vnnnd gedeihen
lassen.

- 6 Auch bitten wir für alles/ dar
für du ewiger Gott gebetten sein
wilt/ das du vns solliches gnädiglich
verleihest/ durch das bitter Leiden
vnnnd Sterben Christi Jesu deines
einigen Sons / vnnsers geliebten
Herrn vnd Heilands/ wölcher mit
dir vnd dem heiligen Geist lebt vñ
regiert / gleicher Gott / hochges
lobt in ewigkeit / Amen.

Form der Letaney.

Die ander Form des gemeinen
Gebets/ ist die Letaney/ da allerley
gemein anligen nicht weitläuffig/
sonder mit wenigen worten über
lossen würdt/ die Kirch darmit zu
erinnern/ was vnnnd wa für sie alle
wegen betten soll/ vnd das ist vnge
warlich nachuolgende Form.

Byrie

LXIX.

Kyrie Eleison.
 Chriſte Eleison.
 Kyrie Eleison.

Herr Gott Vatter
 im Himmel/
 Herr Gott Son
 der welt Weiland/
 Herr Gott heiliger
 Geist.

Erbar
 dich über
 vns.

Sey vns
 gnädig.

verschon vnser lieber
 Herre Gott.

Sey vns
 gnädig.

hilff vns lieber Herre
 Gott.

Vor allen
 Sünden.

behüt vns lieber
 Herre Gott.

Vor allem Irtsal.

Vor allem übel.

Vor des Teuffels trug
 vnd list.

Vor bösem schnellem
 Tod.

Behüt
 vns lie
 ber Herre
 Gott.

Vor Pestilenz vnn
 theurer Zeit.

Vor Krieg vñ Blüt.

Vor Aufrühr vnn
 Zwitteracht.

Vor

Vor Hagel vnd Vn-
gewitter.

Vor dem ewigen
Tod.

Durch dein heilige
Geburt.

Durch dein Todt
Kampff vnd blütti-
gen schweiß.

Durch dein Creütz
vnd Tod.

Durch dein heiligs
aufferstehn vnd
Himmelfart.

In vnser letzten not.

Am jüngsten Bericht.

Wir armer Sünder
bitten.

Vñ dein heilige Christ-
liche Kirchen regie-
ren vnd führen.

Alle Bischoff / Pfar-
her vnd Kirchen-
diener im heilsamen
wort vnd heiligem
leben behalten.

Behüt
vns lies-
ber Her-
re Gott.

Hilf vns
lieber
Herre
Gott.

Du wöl-
lest vns
erhören
lieber her-
re Gott.

Erhör
vns lies-
ber Her-
re Gott.
Allen

LXX.

Allen Rotten vnnnd er-
 gernuß weren.
 Alle Irige vnd verfür-
 te wider bringen.
 Den Satan vnder vns-
 ser Füsse treten.
 Trewe Arbeiter in dein
 Land senden.
 Den Geist vnnnd Krafft
 züm wort geben.
 Allen Betrübten vnd
 blöden heiffen vnnnd
 trösten.
 Allen Rünigen vnnnd
 Fürsten freid vnd ei-
 nigkeit geben.
 Vnserrn Keiser stäten
 Sig wider deine
 Feinde ginnen.
 Vnserrn Landsfür-
 sten mit allen seinen
 Rätben vnd Ampt-
 leüten/ laüten vnnnd
 schützen.
 Vnserrn Rath vnnnd
 Gemeine segnen
 vnd behüten.

Erhö-
 vnslie-
 ber her-
 re Gott.

Allen

Allen so in not vnnnd
gfar seind mit
hilff erscheinen/
Allen Schwangern
vnd Seigerin frö^s
liche frucht vnnnd
gedeihen geben/
Aller Kinder vnnnd
Krancken warten
vnd pflegen/
Alle Gfangne los
vnd ledig lassen/
Alle Witwen vnnnd
Waisen verthä^s
dingen vnnnd ver^s
sorgen/
Aller Menschen
dich erbarmen
Vnsern Feinden/
Veruolgern vnnnd
Löstern vergeben
vnd sie bekeren/
Die Frucht auff
dem Land geben
vnd bewaren/
Vnd vns gnädig^s
lich erhören/

Erhöre
vnnslie^s
ber Her^s
re Gott.

O Jesu

LXXI.

O Jesu Christ Got-
tes Son/

O du Lamb Got-
tes das der Welt
Sünde tregt.

O du Lamb Got-
tes das der Welt
Sünde tregt.

O du Lamb Got-
tes das der Welt
Sünde tregt.

Christe

Kyrie

Christe

Kyrie

Erhöre vns/

Erhöre vns/

Erhöre vns/

Erhöre vns/ Amen.

Erharm
dich über
vns.

Verleihe
vns stäten
frid.

Die obgeschribne Letaney/soll
volgender Ordnung in der
Kirchen gehalten
werden.

In der Wochen so die Kirch
auff ein sonderlichen bestimpten
Tag bey einander versamlet ist/
K Soll

IXXJ
Soll man das Lied / Witten wie
im leben seindt / 2c. oder sonst ein
Teütschen Psalmen / oder ander
geistlich Lied / das mit der erma-
nung zur Buß dienstlich / singen/
Darnach soll der Kirchendiener
ein Predig thun / auß dem alten o-
der neuen Testament / wie es sein
vnd der Kirchen gelegenheit er-
fordert.

Vnd in der Predig oder nach
vollendung der Predig / dieweil
er noch auff der Canzel ist / soll er
kürzlich anzeigen die gegenwärtig
not. Namlich so ein Sünd oder
Laster bey der Gemein über hand
genommen / als zu diser zeit das vn-
ordenlich / frech / müßwillig leben
mit dem zürincken vnd Trunck-
enheit. Item das grausam schwö-
ren vnd fluchen / beid/bey Jungen
vnd Alten / bey Weiber vnd
Mannen / Item die groß Vnerew/
Lust vnd Betrug in den Handtes-
rungen / 2c.

Solche

LXXII

Solche Laster solle der Kirchendiener vermelden / vnnnd Gottes Zorn / auch künfftige Straff der Sünden halben verkündigen / vnd sie ermanen von dem Laster abzústehn / auch Gott vmb verzeihung der Sünden / vnd abwendung der Straff / auff das demütigst zúbiten / nach außweisung der Letaney oder gemeins Gebets / so ihnen setze gleich fürgehalten werd / darauff sie auch mit allem fleiß wercken sollen.

Oder so ein gemeine Theürung / Pestilenz / Krieg oder ander vnglück vorhanden / soll der Kirchendiener dasselb vermelden / vnnnd das Volck ermanen / das sie sollich Vnglück für Gottes Straff halten / vnnnd dardurch ire Sünde vnnnd Laster erkennen lernen / auch daruon abstehn / ic. wie vorhin vermeldet / Darauff singe man als bald die obgeschribne Letaney / nach irer gebürenden Weiss /

A ij oder

oder wa nicht Schüler seindt / so
lese sie der Kirchendiener.

Vnnd so dasselb verrichtet / soll
er das volgendt Gebett sprechen.

Formule des Gebets auff
die Letaney/rc.

Laßt vns betten.

Allmechtiger ewiger Gott vnnd
Vatter / wir bekennen vnnd ver-
sehen / das wir leider in Sünden
empfangen vnnd geboren seindt/
vnnd daher vol Unwissens vnnd
Vnglaubens deines Göttlichen
Worts / vnnd immer geneigt zü
allem argen / vnnd träg zü allem
güthen / übertretten deine heilige
Gebott on vnderlaß / dar durch
wir in ewigen Tod fallen / vnd vns
selber immermehr vnnd mehr ver-
derben / das ist vns aber leid / vnnd
begeren

LXXIII.

begeren deiner gnaden vnnnd hilff/
 Erbarme dich über vns aller güte-
 tigster / barmhertzigster Gott vnnnd
 Vatter / durch deinen Son vnsern
 Herrn Ihesum Christum / verleibe
 vnnnd mehre vns deinen heiligen
 Geist / der vns lehre vnser Sünd
 vnd vngerechtigkeit recht grundt-
 lich erkennen vnnnd berewen / auch
 dein gnad vnnnd verzeihung vnser
 Sünden / in Christo vnserm Her-
 ren deinem lieben Son / mit wa-
 rem Glauben ergreifen vnnnd an-
 nemen / also das wir den Sünden
 immermehr absterben / vnnnd dir in
 einem neuen leben / zu deinem
 preis / vnnnd besserung deiner Ge-
 mein dienen vnnnd wolgefallen mö-
 gen / durch Ihesum Christum vnsern
 Herrn vnd Heiland / Amen.

Oder also.

O Herr Allmechtiger Gott/
 der du der Ellenden seuffzen nicht
 K ij vers

verschmehest / vnnnd der betribben
Hertzen verlangen nicht verach-
test / sihe doch an vnser Gebett / wöls-
ches wir zü dir in vnser not für-
bringen / vnnnd erhöre vns gnädig-
lich / das alles / so beid / vom Teuffel
vnd Menschen wider vns strebet /
zü nicht / vnd nach dem rath deiner
gürte zertrennet werd / auff das wir
von aller Anfechtung vnuerseeret /
dir in deiner gemein dancken / vnnnd
dich allzeit loben / durch vnsern
HERRN Ihesum Christum /
Amen.

Oder also.

O **HERR** Gott himmelischer
Vatter / der du nicht last hast an
der armen Sünder Tod / lassst sie
auch nicht gern verderben / sonder
wilt das sie bekert werden vnnnd le-
ben / wir bitten dich herzlich / du
wöllest die woluerdiente Straaff
vnserer Sünden / gnädiglich ab-
wenden /

LXXIII.

Wenden / vnnnd vns füröhin zübes-
sern / dein Gnad vnnnd Barmhertzi-
gkeit miltiglich verleihen / vmb
Jesu Christi vnsers Herrn willen /
Amen.

Daruff lasse er die Kirch ein
Vatter vnsere betten / vnnnd beschlies-
se mit dem gewonlichen Segen.
Der Herr segne dich vnnnd behüte
dich / c.

Von dem Kirchen- gsang.

Ehe wir ordnen die andern ges-
meinen Kirchendienst vnnnd ämp-
ter / so auff die Feyertag vnnnd
Wercktag verricht werden sollen /
wollen wir züvor vnsere Be-
dencken von dem Kirchengsang
vnnnd Kleidung anzeigen / Dann
freylich niemands Christlichen
Verstands daran zweiffelt / das
Psalmen vnd Geistliche Lieder in
K iij der

Esai
rviii.
j. Cor.
xiii.

der Kirchen zu gebrauchen / vnd
zusingen seien / aber das bisanher
gmeinlich alle Kirchendienst / ja
auch zum grössern theil / die Predig
selbs bey vns Teütschen / in Latei
nischer vnd der gemeinen Kirchen
vnbekannter Sprach / verricht wor
den sein / halten wir nicht allein für
vnnützlich vnd vergebenlich / son
der auch für ein Straff Gottes /
wie Esaias vnd Paulus anzeigen /
das Gottes Wort nur in einer
fremden / vnbekanntem Sprach
geprediget werde.

Gleicher gestalt ist es auch wi
der den Hauptpuncten / der Chri
stenlichen Lehr / das sollich Kirchs
engesang / so in vnbekannter Sprach
geschehen / solle seines Wercks ver
diensts halben / Gottes Zorn ver
sönen / vnd alles Glück von Gott
erlangen.

Hierauff wollen vnd ordnen
wir / das die Kirchengsang / bey
vns

LXXV.

vns Teütschen / in den Kirchen
 vnser Fürstenthumbs Teütsch ge-
 sungen / wie auch die andern ämp-
 ter / mit fürlesen vnd fürsprechen in
 Teütscher Sprach geschehen sol-
 len. Jedoch nach dem S. Paulus
 die frembd / doch etlichen bekannte
 Sprach / zu seiner zeit in der Kirch-
 en zur besserung zulast / so mögen
 die Schüler zu zeiten ein Latei-
 nischen Esang auß der heiligen
 Schrift / oder der selben gmeß / inen
 zur übung in der Kirchen singen /
 fürnämlich aber dweil dem größe
 fern theil der Kirchen / allein die
 Teütsche Sprach bekant / soll auch
 der mehrertheil der Esang Teütsch
 verrichtet werden.

Vnd sollen die Kirchendiener
 das Volck ermanen / das sie die ver-
 ordneten Esang lernen / vnd mit
 gemeinem Kirchengesang vnsern
 Herrn Gott / helffen loben vnd
 preisen / doch nicht diser meinung /

als solt hiernit der rechte Gotsdienst
aller ding volbracht sein. Sonder
das mächtiglich durch das Gesang/
Gottes Worts / so darinn verfaßt/
erinnert / vnd darauff an rechter er-
kannnuß Gottes/an Glaube/Lies-
be/Geduldt / vnd an allen andern
Tugenden gebessert werde. Es soll
auch kein Gesang in der Kirchen
gesungen werden / es sey dann
Christlich vnd in der heiligen
Schriffte gegründet / auch mit vor-
wissen vnd rath vnser Superintenden-
tenten/ jedes orts zur besserung der
Kirchen fürgenommen.

Von der Kirchenlei- dung.

Es haben ettlich Kirchen, das
vinn das heilig Euangelion recht
geprediget / die alten gewonlichen
Kirchenkleider / wie auch sonst
vil derselbigen Ceremonien in iren
Kirchen

LXXVI.

Kirchenämptern / behalten / So
 wollen wir auch gern / wie wir hie-
 oben vns haben vernemen lassen /
 vnsers theils / da ein gemeine Christ-
 liche Kirchenordnung vermög
 Göttlichs Worts / fürgenommen
 würdt / der Kirchenkleider halben
 nichts erwinden lassen.

Die weil aber die sonderliche Le-
 uitische vnnnd Priesterliche Klei-
 der / so im alten Esay Most ver-
 ordnet vnnnd gebreüchig gewesen /
 durch das recht war Liecht des
 heiligen Euangelions / wie auch
 das ganz Leuitisch Priesterthum /
 auffgehoben vnnnd abgethon / vnnnd
 weder von vnserm Herrn Christo /
 noch von den Aposteln / andere eüs-
 serliche Kleider in verrichtung der
 Kirchenämpter verordnet vñ auff-
 gesetzt / Sonder hierinn der Kirchē
 ire freyheit / doch das es alles erber-
 lich vñ erbawlich zügehe / gelassen.
 So

So mögen wir leiden/das die Kir-
chendiener in allen ämptern / so sie
in der Kirchen verrichten sollen /
den gewonlichen Chorrock bis auff
ferner vnsern bescheid / gebrauchen/
vnd sunst auch in allweg sich einer
ehelichen / gebürlichen Kleidung
fleissigen/damit nicht allein jr wort
vnd Predig / sonder auch jr Klei-
dung/Weiß vnd Geberde/ein Lehr-
der Tugendt seien.

Ordnung der Feyertag.

Wiewol vor zeiten sich der Feys-
ertag halben / allerley vnrichtigkeit
in der Kirchen zügetragen / je-
doch so haben die heiligen Apostel
vnd ihre Nachkommen / klärlich
vnd gnügsam dargethon / das die
Christlich Kirch / an keinen Les-
uitischen Feyertag gebunden sey /
sonder hab hierinn Freyheit / was
nutzlich vnd zü erbawung des
Glaubens

LXXVII.

Blaubens in Christum dienstlich/
nach gelegenheit jedes Lands vnd
Volcks / züordnen vnd zügebrau-
chen.

Dieweil dann die Ordnung der
Feyertag / gemeiner Kirchen da-
hin dienstlich / das sie bestimpte zeit
wisse / die Predig vnd die Aufsteh-
lung der heiligen Sacrament zübes-
suchen / Vnd die gemeinen Weltli-
chen Recht / zübeweisung ihres ge-
horsamen Diensts gegen Christo
dem Son Gottes vnd seiner Kir-
chen / ihre besondere Freyheit den
fürnämbsstē Feyertagen geben. So
wollen wir / das hienach benannte
Tag zü Feyrtag verkündiget / vnd
Christlicher gebür nach / gehalten
werden.

Alle Sonntag.

Der Christag.

Der nächst Tag darnach.

Der

Der Jars tag.

Der oberst Epiphania genant.

Der Ostertag sampt dem näch-
sten darnach.

Die Himmelfart Christi.

Der Pfingstag sampt volgens
dem Montags.

Die Lichtmeß Purificationis
Mariae.

Verkündigung Mariae, genant
Annunciationis.

Aller Apostelntag.

Joannis Baptiste.

Was an Festen vnd Feirta-
gen soll fürnämlich gepre-
digt werden.

Wie

LXXVIII.

Wir wollen auch / das gleich
 wie in solchen Tagen ein Ordnung
 gehalten / also auch die Kirchendie-
 ner in ihrer Lehr vnd Predig / von
 dero wegen am fürnämlichsten die
 Feyrtag bestimpt sein / gebürlich
 Ordnung halten / Vnd achten auß
 allerley bedencken / für nutzlich / das
 auff die Sonntag die gewonlichen
 Euangelien für vnd für gepredie-
 get / vnd außgelegt werden / bevor-
 ab an denen Orten / da am Sonntag
 oder Feyrtag nur ein Predig ge-
 thon würdt.

Im Aduent / wie er bisher ge-
 nannt ist / soll man neben den ge-
 wonlichen Euangelien die Pro-
 missiones, so den heiligen Patriar-
 chen von der Zukunfft Christi
 versprochen / vnd durch die Prophe-
 ten beschriben sein / fleissig lehren /
 damit die Kirch berichte werde /
 dz vnser Christlicher Glaube / nicht
 ein selbs gewachsen / oder von
 Menschen

Menschen erdachter Glaube sey /
sonder sey von anfang der Welt
von Gott geoffenbaret / vnnnd mit
warhafftigen göttlichen Wunder-
zeichen bestätigt worden / sey auch
sonst kein anderer Glaub/dardurch
wir gerecht vnnnd selig werden mö-
gen.

Der Chrustag vnnnd ettlich der
nachuolgenden Fest / erfordern für
sich selbs die Historien von der Ge-
burt Chrusti / vnnnd was sich darbey
vnnnd hernach verlossen hab / auch
was die Gütthar Chrusti sein / die er
mit ihm vom Himmel auff Erden
zu vnserer ewigen Seligkeit ge-
bracht hat.

In der Fasten Quadragesima
genannt / soll von der rechten
Chrustlichen Büß gepredigt wer-
den.

Auff dem Palmtag ist es nutz-
lich neben der Historien des Palm-
tags/

LXXIX.

tags/dem jungen Volck die Histo-
rien des ganzen Passions zu dreien
malen / Nämlich morgens / nach
mittag/ vnd zur Vesper zeit aufge-
theilt/ fürzulesen.

Vnd hernach dieselb Historien
auff den grünen Donnerstag / vnd
Charfreytag der gemeinen Kirchen
aufzulegen/ vnd iren nutz vnd ge-
brauch mit sonderlichem ernst vnd
fleiß zu erklären.

Von Ostern an/bis auff Ascen-
sionis / soll man die Historien von
der Viskend Christi/ wie sie von den
heiligen Euangelisten beschriben /
verkündigen / das man der zweien
Hauptartickel vnsers Christlichen
Glaubens/ Nämlich das Christus
am dritten tag von Todten erstan-
den/vñ wir auch von Todten auff-
erstehn werden / ein güten grunde-
lichen Bericht/ auß heiliger Göttli-
cher Schrifft entsahen mög.

L Das

Act. j. Das Fest Ascensionis Christi/
bringt auch mit jm selbs sein Histo-
rien / wie sie in Actis Apostolicis
cap. 1. beschriben / das darauff vnd
den folgenden Sonntag / von dem
Artickel vnfers Glaubens / darinn
wir bekennen / Christus sey gen
Himmel gefaren / sitze zu der gere-
chten Gottes / vnd werde von dan-
nen kommen / zurichten die Lebens-
digen vnd die Todten / gelehrt vnd
geprediget werde.

Act. ij. Auff den Pfingstag vnd Feyer-
tag hernach / soll man das ander
Capitel in Actis Apostolicis predi-
gen.

Der Sonntag Trinitatis soll fürs
nämlich dahin gebraucht werden/
das man darauff predige / wie nur
ein Gott sey / vnd doch in disem eini-
gen Göttlichen Wesen / seien drey
vnderschiedlich Personen / nämlich
Vatter / Son vnd heiliger Geist.
Auff

LXXX.

Auff den tag Ioannis Baptistæ,
gehöret neben der Historien von
Johanne / auch die Stiftung des
Taufss / des Johannes erster Mi-
nister gewesen.

Die Fest der Aposteln / sollen
vns fürnämlich erinnern der war-
heit des heiligen Euangelions
Christi / das durch die Apostel / so
den heiligen Geist auff den Pfing-
stag empfangen / in allen Landen
geprediget / vnd mit grossen Wun-
derzeichen bestätigt worden ist.

Vnd in summa die Kirchen-
diener sollen das Volck mit allem
ernst vnd fleiß berichten / das die
Feyertag nicht zum vnnutzen miß-
siggang / zur Füllerey vnd müß-
willigen Spilen oder Tänzgen /
sonder zu vnderweisung in der
rechten warhafftigen / Christ-
lichen Leer verordnet seien / dar-
rumb wölcher sie mißbrauche /

L 11 der

der werde / als ein Verachter götts
lichs Worts / der zeitlichen vnnnd
ewigen Straff Gottes verpflichtet
sein.

Ordnung der gemeinen Kir=
chenämptern / beid am Feyer=
tag vnnnd Werck=
tag.

Vnd anfenglich von der Ve=
sper am Sampstag vnnnd an=
deren Festabendt.

Wie es am Abendt zur Vesper
gehalten werden soll / wann auff
den folgenden Sonntag oder an=
dern Feyertag / das heilig Abent=
mal Christi zühalten fürgenom=
men wüedt / ist hieoben bey dem
Capitel / von der Büß vnnnd Ab=
solution verzeichnet . Allein das
neben dem selben auch zūvor ein
Christlich Gesang / vnnnd vnder dem
der Kirchendiener die Leüt ver=
höret!

LXXI.

höret / etlich Psalmen von den Schülern gesungen werden sollen.

So aber auff den folgenden tag kein Communion oder Nachtmal Christi gehalten würdt / sollen in den Stetten die Schüler zur Vesper / etlich lateinisch Psalmen / mit einer lateinischen Antiphona singen. Darauff soll der Kirchen-diener ein Capitel auß der heiligen Schrifft / des alten vnd neuen Testaments / sampt iren Summarien / dem gegenwürtigen Volck ordentlich zu teütsch fürlesen.

Nach dem verlesnen Capitel / singe man das Teütsch Magnificat, oder ein ander Chüstlich Gesang / vnd beschliesse es mit einem gemeinen Gebett vnd Segen.

In den Dörffern aber / mag nach gelegenheit der selbigen Kirchen / der Pfarherr zur Vesper anfanglich mit der Kirchen ein

L in teütschen

teütschen Psalmen singen / dara-
nach ein Capittel auß dem alten
vnd neuen Testament / wie jets
bemeelt/verlesen/ vnd darauff wider-
rumb ein teütsch geistlich Lied o-
der Psalmen singen / vnd mit ei-
nem gemeinen Gebett vnd Segen
beschliessen.

Ordnung der Kirchenämp- ter am Sonntag vnd an- dern Feyertagen.

So ein Communio vorhanden/
soll dieselb/laut des hieoben verzeich-
neten Capittels / Ordnung des
Nachtmals vnsers Herrn Ihesu
Christi/ verrichtet werden.

So aber kein Communio ge-
halten würdt / solle die Schül an-
fangs ein lateinisch Introit / oder
die Kirch ein Teütsch Geistlich
Lied singen / darauff volget die
Predig / vnd nach der Predig
soll

LXXXII.

soll widerumb ein Psalm oder ein
ander geistlich Lied gesungen wer-
den. Man sich auch fleissigen / das
sich die Esang nach der Leer /
vund zeit Ordnung richten / Als
nämlich.

Auff den Christag vund nach-
uolgenden Festen / von der Ge-
burt Christi / zur Ostern / von der
Vystend Christi / damit die Kirch
der nöttigen Stuck der Leer / des
Christlichen Glaubens / beid / mit
predigen vund singen wol erinnert
werde.

Nach Mittag in den Stetten /
soll am Sonntag ein Predig / vund
zur Vesper zeit der Catechismus /
wie es oben bemelt / gehalten wer-
den.

Auff den Dörffern soll man
den Catechismum / auch am Son-
tag nach Mittag / nämlich gleich
auff den Mittag oder zur Vesper
L iij zeit /

zeit / wie es die gelegenheit des ortes
vnd Volcks erleiden mag/halten.

Aber an Feyrtagen / daran der
Catechismus vnderlassen / soll ein
Vesper / wie am Sambstag oder
Feyrabent/gehalten werden.

Am Wercktag.

In einer jetlichen Statt / soll alle
Wochen zwey tag / vnd in einem
jetlichen Dorff ein tag / so dem ort
vñ Volck am gelegnesten sein würt/
mit solcher ordnung geprediget wer-
den/ das man anfangs vor der Predig
Psalmen/ dergleichen nach der
Predig jedes mals ein teütschē Psal-
men singe/ vñnd werde mit gewon-
lichem seggen beschloffen.

Ordnung der Ze einlai- tung.

Es ist wol vñ Christlich bedacht/
das

LXXIII.

das die neuen **Leute**/in der **Kirch**
 en vor der **Gmein** verkündiget vnd
 eingesegnet werden. Dann wiewol
 der ehlich **Contract**/gleich wie sonst
 andere weltliche **Contract** / möchte
 auch wol auff den **Raths**heusern
 oder andern gemeinen öffentlichen/
 ehlichen vnd **Burgerlichen** orten
 verrichtet werden / Jedoch dweil in
 der ersten außbraittung des heil-
 igen **Euangelions Christi**/ nach der
Apostelzeit/ sich vil funden haben/
 so den **Leichen** Stand für ein vn-
 heiligen Stand/mit dem die **Kirch**
Christi nicht zühin haben solt / ge-
 halten/ auch sich durch anrichtung
 des **Satans** / der aller **Göttlichen**
Ordnung feind ist / den **Leuten**
 in jrem **Stand** / allerley vnrichtig-
 keit begegnet / darinn die vergwis-
 sung jrer **Göttlichen** züsamen fäs-
 sung jnen in jren **Gwissen** nödtig.
 So ist es zur besserung der **Kirch**
 en fast nutzlich / das die neuen **Le-**
ute in öffentlicher **Versammlung**

der Kirchen eingeseget werden /
damit mánigklich darauß erma-
net werde / das der Ehestand an
im selbs ein ehlicher vnnnd Gott-
gfálliger Stand sey / das auch die
Leleüt so ihnen was Unglücks be-
gegnet / dardurch zur Gedult vnnnd
anrúffung Gottes bewegt werden
mögen.

Es soll aber die Verkündigung
vnnnd Einlaitung der neuen Le-
leüt mit volgender Ordnung ges-
chehen.

Von Leleüten / wie man die einlaiten soll.

Zum ersten soll man die Leleüt
darzú vermanen vnnnd darob hal-
ten / das die sich Leleich zúsamén
verpflichte haben / sich güte zeit dar-
vor / ehe dann sie zú Kirchen gehn /
ihrem Pfarher anzeigen / auff das
man

LXXIII.

man sich möge erkundigen / ob solt
che Leüt nach Göttlichem vnd na-
türlichem rechten / on alle hinder-
nuß Felich mögen bey einander
wonen / vnnnd nit heüt auß Unwis-
senheit zusamen geben werden / die
man darnach mit Schand vnnnd
Ergernuß wider von einander
scheiden müsse. Darumb soll man
fürhin ein jetlich Bar Volck in
Stetten vnd Flecken / dreymal vnd
auff drey Sontag / auch in einer
Kirchen / wann die Gemein bey ei-
nander versamlet / öffentlichen / vnd
also verkündigen.

Wie man verlobt Le-
leüt verkündigen
soll.

N. vnnnd N. wöllen nach Gött-
licher Ordnung / zum heiligen
Stand der Le greiffen / begern zu
solchem ein gemein Christlich Ge-
bett / das sie disen Christlichen ee-
lichen

lichen Stand / in Gottes Namen
anfahen / vnnnd seligklich zu Gottes
Lob volenden mögen / vnnnd hat je
mands darein züsprechen / der thue
es bey zeit / oder schweig darnach /
vnd enthalt sich etwas zu verhin
derung darwider fürzunehmen / vnd
Gott geb ihnen seinen Segen.

¶ Wann sie nun in die Kirchen
kommen / sollen sie in den fordern
Stülen / still beleiben stehen / biss
sie von dem Pfarher beruffen wer
den.

Der Pfarher aber soll vor dem
gelegnesten Altar den neuen Le
leüten / von dem Welichen Stand
nachuolgender weiß verlesen.

¶ Es seien newe Leleüth herein
kommen / mit namen A. vnnnd A.
vnnnd wöllen in Gottes Namen je
Weliche pflicht vor der Christen
lichen Kirchen bestätigen lassen /
vnd

vnd den Segen Göttlichs Worts
empfaben. Hierauff das sie den
heiligen Stand nicht mit vnuer-
stand Göttlichs Worts / wie die
Vngläubigen / ansahen / so sollen
sie zum ersten auß der heiligen
Schrifte vernemen / wie der Ee-
lich Stand von Gott ist eingesetzt
worden.

Gott der Herr sprach / es ist
nit gut / das der Mensch allein
sey / ich will ime ein Gehilffen ma- j. Mose ij.
chen / die vmb ime sey / da ließ Gott Gene. ij.
der Herr / ein tieffen Schlaf fallen
auff den Menschen / vnd er ent-
schlieff / vnd name seiner Rippen
eine / vnd schloß die statt zu mit
fleisch / vnd Gott der Herr erschuff
ein Weib auß der Ripp / die er von
dem Menschen name / vnd brachte
sie zu ihm / da sprach der Mensch /
das ist ein mal Bein von meinen
Beinen / vnd ein Fleisch von meis-
nem Fleisch / man würdt sie nach
dem Mann heissen / darumb das
sie

ſie vom Mann genommen iſt / dar
rumb würdt ein Mann ſein Vate
ter vnd Mütter laſſen / vnd an ſei
nem Weib hangen / vnd werden
ſein zwey ein Leib.

Math.
xix.

Zum andern ſollen ſie auch hören
das heilig Euangelion / wie ſie ein
ander verpflicht vnd verbunden
ſein ſollen / Math. xix. Die Phariſes
ertratten zum Herren Iheſu / vers
ſuchten ſie vnd ſprachen zu ſime / iſts
auch recht das ſich ein Mann ſchei
de von ſeinem Weib vmb iegent ei
ner verſach willen / Er anerwart vnd
ſprach / habt jr nit gelesen das / der
im anfang den Menſchen geſchaf
fen hat / der machet das ein Mann
vnd Weib ſein ſolt / vnd ſprach /
darumb würdt ein Menſch Vate
ter vnd Mütter laſſen / vnd an ſei
nem Weib hangen / vnd werden
zwey ein Leib / Was nun Gott
zuſamen geſügte hat / das ſoll der
Menſch nit ſcheiden . Da ſprachen
ſie /

LXXXVI.

sie / warumb hat dann Moyses ge-
 botten zugeben einen Scheidbrieff
 vnd sich von jr züscheiden? Er
 sprach zu inen. Moyses hat eüch er-
 laubt züscheiden von ewern Weis-
 been / von ewers Dertzen hertigkeit
 wegen / von anbegin / aber ist es nit
 also gewesen. Ich sag eüch aber wer
 sich von seinem Weib scheidet es sey
 dann vmb des Lebruchs wegen /
 vnd nimpt ein andere / der bricht die
 Le / vnd wer die Abgescheiden
 nimpt / bricht auch die Le.

Zum dritten / so sollen sie auch
 das Gebott Gottes hören / wie sie
 sich gegen einander sollen halten /
 Also schreibt S. Paulus / jr Wänt: Ephes. vi
 ner liebet ewere Weiber / wie Chri-
 stus geliebt hat die Gemein / vnd
 hat sich selbs für sie geben / auff
 das er sie heiliget / vnd hat sie
 gereiniget durch das Wasserbad
 im Wort / auff das er ihme selbs
 darstelllet ein heilige Gemein /
 die

die nicht hab Flecken oder Runz-
el/ oder dero etwas / sonder das sie
heilig sey/ vnd vnsträflich. Also wöls-
len auch die Männer ihre Weiber
lieben/ als ihre eigne Leib/ Wer sein
Weib liebet / der liebet sich selbst /
dann niemands hat jemal sein eigen
Fleisch gehasset / sonder neeret es
vnd pfleget sein/ gleich wie auch der
Herr sein Gemein.

Die Weiber seien vnderthon ihren
Männern / als dem Herrn / dann
der Mann ist des Weibs Haupt/
gleich wie auch Christus dz Haupt
ist der Gemein / vnd er ist seines
Leibes Hailand / Aber nun wie die
Gemein Christo ist vnderthon / also
auch die Weiber ihren Männern in
allen dingen.

Zum vierdten / sollen sie hö-
ren den Segen / damit vnser
Herr Gott den Welichen Stand
gesegnet hat / dann also stehet ge-
schriben/

LXXXVII.

schreiben/ Gott schuff den Mensch/ Gen. 1.
 en ihm selbst zum bild/ ja zum bild
 Gottes schuff er ihn / vnd schuff sie
 ein Mändlin vnd Frewlin/ vnd
 Gott segnet sie vnd sprach zu ihnen/
 seiet fruchtbar vnd mehret euch/ vñ
 füllet die erden / vnd machet sie
 euch vnderthon. So spricht auch
 Salomon / Wer ein Weib über- Prover.
 kompt/ der überkompt ein gut ding/ xviij.
 vnd würt wolgefallen von dem
 Herren schöpffen.

Zum fünfften sollen sie auch hö-
 ren das creütz/ das Gott auff den Gen. iij.
 Erhlichen Stand gelegt hat/ Also
 sprach Gott zum Weib/ ich will dir
 vil Kummer schaffen / wann du
 schwanger wüest/ du solt deine Kin-
 der mit Kummer gebären / vnd solt
 dich ducken vor deinem Mann.

Vnd zum Mann sprach Gott/
 dieweil du gehorcht hast der Stim
 deines Weibs/ vnd gessen von dem
 Boma

Boam/darvon ich dir gebott / vnd
sprach / Du solt darvon nicht essen/
verflücht sey der Acker vmb deiner
willen / mit Kumer solt du dich dar
auff erneeren dein lebenlang / Dorn
vnd Distel soll er dir tragen / vnd
solt das Kraut auff dem Veld es
sen / im Schweiß deines Angesichts
solt du dein Brot essen / biß das du
wider zur Erden würdest / davon
du genommen bist / dann du bist
Erden / vnd zur Erden solt du wer
den.

Zum sechsten / soll neben dem
Creütz auch der Trost vnd vnder
haltung in dem Creütz vermerckt
werden / dann vnser Herr Chri
stus hat die Sünd / von dero we
gen der Mensch mit dem Creütz
beladen würdt / auff sich genoms
men vnd gebüßt / auch durch sein
Creütz / das er von vnser wegen
auff sich genommen / alle Creütz /
denen so an ihne glauben / geseg
net

LXXXVIII.

net vnd geheiliget / Darumb sage
 der Psalm von dem Mann / Wol Psalm.
 dem der den Herren fürchtet / vnd errolij.
 auff seinem Weg gehet / du würst
 dich neeren mit deiner Hand arbeit /
 wol dir du hastes güt. So schreibe
 auch Paulus vom Weib also / das
 Weib würdt selig von Kinder
 zeügen / so sie bleibe im Glauben /
 vnd in der Lieb / vnd in der heilis
 gung sampt der zucht.

Nach diesem verlesen / sprech
 der Kirchendiener
 also.

B Ir newen Weleit / wöllend
 jr auff solche fürgelesne Stuck / ewa
 er Ebelich pflicht bestätigen lassen /
 so kumpt herzu.

So dann beid Weleit für den Pfarherr
 kommen / sprech er zu dem Mann.

N. wilt du **N.** hie zügegen zü
A ij **deinem**

deinem Ehelichen Gemahel:

Darnach zu dem Weib.

N. wilt du disen **N.** zu deinem
Ehelichen Gemahel

Vnnd als sie beid solchs beiahen / neme
der Pfarherr ire beide Hent / füge sie zusam-
men vnd sprach.

Wer beide Elich pflicht / so se
hie vor Gott vñ der heiligen Christ-
lichen Kirchen thun / bestärige ich
euch in dem namen des Vatters /
vnd des Sons / vnd des heiligen
Geists / Was Gott zusammen gefügt
hat / das soll der Mensch nicht schei-
den.

Haben sie dann Ring / mögen sie diez
selbigen einander geben / darauff heiß sie
der Kirchendiener nider knüen / vnd sprach
also.

Laßt vns bitten.

Allmech-

LXXXIX.

Allmechtiger ewiger Gott / der
 du Mann vnnnd Weib geschaffen/
 vnd zum Bestand verordnet hast/
 darzu mit Früchten des Leibs ge-
 segnet/vnnnd die Geheimnuß deines
 lieben Sons Jesu Christi/ vnnnd der
 Kirchen seiner geliebten Spöns
 darinnen bezeichnet / wir bitten dei-
 ne grundlose Barmhertzigkeit / du
 wöllest sollich dein Beschöpff/ Ord-
 nung vnnnd Segen nicht lassen ver-
 rucken oder vndergehn/sonder gnä-
 diglich in vns bewaren / durch Jes-
 um Christum vnsern Herrn / A-
 men.

Es spreche ein jeder insonderheit/
 vnd bette das Vatter vnser.

Darauff volgt der Segen / Nus-
 meri vj. Der Herr segne dich/rc. Num. vj

Von Besüchung vnnnd Com-
 munion der Kran-
 cken.

W in Det

Pfal. ix.

Josuey.
Esaie
xxxvij.

Der Allmechtig Barmhertzig
Gott hat sich der Ellenden vnnnd
Betrübten / die seinen Namen auß
rechtem vertrauen anruffen / so
gnädiglich angenommen / das er
nicht allein ihnen allen vätterlichen
Schutz vnnnd Hilff verspricht / son-
der führet auch vnderm Zünamen
seiner Mayestet / fürnämlich disen
Titel / das er sey ein Zuflucht der
Ellenden / ein Heiland deren / so da
seind eins zertnisten Hertzen / vnd
hat auch züm mehrmalen ehe wöls-
len den natürlichen Lauff Him-
mels vnnnd der Erden verendern /
dann die Ellenden in seer Not vers-
lassen.

Neben dem so ruffet auch der
Son Gottes alle Betrübte zü ihm /
vnd verspricht ihnen Hilff / Kompt
Math. xi alle / sagt er / zü mir / die jr beschwerdt
vnnnd beladen sein / ich will eüch er-
quicken.

Nun seind die Krancken nicht
die

XC.

die geringsten vnder den Beschwer-
den vnd beladnen / als die so nicht
allein ihrer leiblichen Kranckheit
halben / sonder auch von wegen der
Sünden / des Todes / vnnnd der Ver-
damnuß / derē sie durch die Kranck-
heit erinnert werden / grosse bes-
chwärliche Bekümmernuß vnnnd
Anfechtung haben.

Darumb sollen sich auch die
Kirchendiener der Krancken / so
ihres Kirchendienstes begeren / mit
allem ernst vnd fleiß annemen / vnd
denselben / vermög ihres Beruffs /
Christlich Trost beweisen.

Es sicht vns auch auß allerley
bewegenden vrsachen für güt an /
das die Kirchendiener / auch de-
nen Krancken / so ihrer nit bege-
ren / ihren güten willen vnnnd dienst /
durch sich selbs oder ihre Verwand-
ten vnd Zügethonen / erzeigen vnnnd
anbieten.

¶ üñ Vnd

Vnnd nach dem die Betrübten/
beid / durch Predig vnnd Sacra-
ment getröst werden mögen / So
soll ein Kirchendiener / der zu einem
Krancken berüssen würt / anfang-
lich warnemen / wie es mit dem
Krancken / der Beschwerde vnnd
Bekümmernuß halben ein gestalt
habe / Namlich ob der jme allein den
leiblichen Schmerzen iass anligen/
oder ob er auch der Sünden vnnd
vmb der Verdammuß halben Bes-
chwerd trage / wie es nun der Kir-
chendiener befindt / also soll er auch
sein Vnderweisung vnd Tröstung
mit erkklärung Göttlichs Zorns vnd
Gnaden darnach richten / das der
vnachtsam in Erkenntnuß seiner
Sünde / vnnd darauff zur begird
Göttlicher Gnaden gefüret / der
Betrübte aber vnnd erschrockt in sei-
nem Gwissen / mit dem Euangelio
getröst werde.

Darnach soll der Kirchendie-
ner

XCI.

ner sich gegen dem Kranken halten / mit erzölung der gemeinen öffentlichen Beicht vnnnd Absolution / wie es mit den Sünden gehalten / vnd hieoben vnder dem Titel / von der Büß vnd Absolution / beschrieben ist.

Vnnnd dieweil das Sacrament des Nachtmals von vnserm Herren / dahin gemeint vnnnd verordnet ist / das durch desselben niessung / das blödzaghafte Gwissen / in rechtem Glauben vnnnd vertrauen gesterckt werde.

Vnnnd aber der Kranck / in ansehung das er durch schwachheit des Leibs zur schwachheit des Glaubens vilfaltig gereizt / vnnnd in allerley Anfechtung gezogen würdt / der sterckung des Glaubens fast notturfftig ist / so soll er auch auff sein Christlich / gebürlich beger / vnnnd Bekantnuß seiner Sünd / auch Glaubens in Ihesum Christum /

stum / mit dem Sacrament des
Nachtmals versehen werden.

Math.
xviii.

Dann wiewol das Nachtmal/
fürnämlich in gemeiner Versams
lung der Kirchen zühalten ist / Jes
doch dweil Christus spricht / wa
zwen oder drey in meinem Namen
zusamen kommen / da bin ich mitten
vnder jnen / so gibt er hienit züuer
stehn / das auch ein Kirch Christi
sey / wa sich ein Kirchendiener vnd
ein Krancker im Namen Christi
beyeinander finden . So ist der
Kranck / der warhafftig in Chri
stum glaubt / nicht weniger ein Glied
Christi vnd der Kirchen / dann ein
Gesunder / hat auch sein Gerechtig
keit / zü den Gütern der Christli
chen Kirchen / vnder wölichen das
Sacrament des Nachtmals nicht
das geringst ist / eben als wol als die
Gesunden / darumb solle ihm das
Nachtmal / auff sein gebürlich be
ger / Keins wegs abgeschlagen wer
den.

XCII.

Es soll aber der Pfarherr die
Leüt vermanen / das sie in ihr
Kranckheit mit dem begern des
Sacraments / nicht biß auff die
leßte noch verziehen / sonder sich bey
zeit lassen anzeigen / damit sie zu-
vor verhöret / vnderricht vnd gettöst
werden mögen.

So nun der Kirchendiener
auff die vnderrichtung / bekant-
nuß der Sünden vñnd Absoluti-
on / wie oben vermeldet (welches
ein Tag / so es gesein mag / oder
auff das wenigst etlich Stund /
vor der empfahung des Nachts-
mals / mit dem Krancken ver-
richt werden soll) das Nachts-
mal bey dem Krancken zühaltten
fürnimpt / soll er es aller ding mit
der Vermanung / Gebett vñnd ver-
lesen der Stiftung Christi / wie
hieoben im Capitel vom Nachts-
mal Christi beschriben ist / außrich-
ten. Jedoch so die Not der Kran-
cken dermassen so groß würde / das
es langen Verzug nicht erleiden
möcht /

möcht / mag die Vermanung auß
gelassen / das Gebett aber vnd die
Wort der Stiffung Christi / sollen
in allweg gesprochen / vnd darauff
der Kranck mit dem Sacrament
Brots vnd Weins versehen / auch
hernach mit tröstlichen Sprüche
en der heiligen Schrifft / vnd
Christlichen Argumenten / züm ver
trauen in Herrn Christum / zür
Gedult vnd Gehorsam / ermanet
werden.

Es soll auch der Pfarrer /
die Gesunden / beuorab die Fründt
schafft vnd Nachbaurschafft / ver
manen / so das Nachtmal bey ei
nem Krancken gehalten würdt /
das sie sich auch darzü verfügen /
vnd ob sie schon selbs das Nachtmal
nicht empfaben / doch helfen
betten / vnd irer künfftigen Not
hiemit erinnert werden.

Ordnung

Ordnung der Begre-
bung.

Es bringt zwar denen/so in vns
 fern Herrn Ihesu Christo auß die-
 sem zeitlichen leben verschiden sein/
 vnser Dienst auff Erden kein nutz/
 dann diewel Christus sage / ich bin Joan. xj.
 die Vistend vnd das Leben/ wer an
 mich glaubt der würdt leben/ ob er
 gleich stirbe/ vnnnd wer da lebt/ vnd Joan. v.
 glaube an mich / der würdt nim-
 mermehr sterben. So seind wir
 gnügsam vergwist/ das wölcher in
 dem Glauben vnd Vertrauen auff
 vnsern einigen Herrn vnnnd Hei-
 land Christum von diser Welt ab-
 scheidet/ der habe allbereit on all vns-
 ser Wünschen / Begird / Fürbitt /
 Hilff vnnnd züthün / die rüw des e-
 wigen seligen Lebens / vnnnd werde
 mit freuden besitzzen die Herrligs-
 keit des Himmelreichs am Jünge-
 sten tag/ durch vnsern Herrn Chris-
 tum

stum auch leiblich / der Leib verge-
he gleich in der Erden / im Wasser /
im Lufft / oder Feur / wie er wöll /
von den Todten auferstehn.

Nichts desterweniger sollen wir
vnser Verschidenen vnnnd Abges-
storbenen / ehrlich vnnnd gebürlich zur
Erden mit solchen diensten / so vns /
die noch im leben sein / zu nutz ers-
schiessen mögen / bestätigen / damit
wir die lieb / so wir gegen jnen in je-
rem leben gehabt / vor mániglich be-
weisen / auch vnsern Glauben / den
wir in Christum haben / zur Ver-
stend von den Todten hiemit be-
kennen / vnnnd die Hoffnung die wir
zu des Verschidenen ewigen heil vnnnd
seligkeit tragen / bezeügen.

Hierauff solle sich mániglich
vor allen denen Abergläubischen
vnnnd Heidnischen Diensten / so
nicht vns selbs / sonder allein den
Abges

XCIII.

Abgestorbenen für nutzlich erdachte
sein/hütten.

Damit nun der verschidnen Bes
grebnuß / vns nutzlich gehalten
werde / mag man erstlich mit den
Glocken leütten / das hiemit die
Leüt / so die Leich zur Begrebnuß
belaiten wöllen / ein Zeichen der Zeit
ihrer Versammlung haben mögen.

Darnach so die Leich zur Bes
grebnuß tragen ist / solle der Kir
chendiener dem Volck das Capitel
rel / in der ersten zu den Thessa
Cap. iij. von den Verschidnen in; Thes.
Christo / Oder das Euangelion iij.
Johannis am vj. vom Lazaro / Joan. xj.
oder ein anders gleichs Arguments
fürlesen / vngewarlich mit der Pres
sation.

¶ Lieben Freund wir haben
jetz / wie wir tröstlicher züversicht
vnd hoffnung sein / ein Mitglid
vnser

vnfers Herrn Ihesu Christi / auß
freüntlicher Lieb zur Begrebnuß
geleitet.

Darmit wir nun nicht on vnder
richt vnd Trost abtretten / wöllen
wir hören die Wort des heiligen A-
postels Pauli (vel) des heiligen E-
uangelisten M. also lautend.

Wir wöllen eüch lieben Brü-
der / rc.

Oder.

Joan. xi. Martha sagt zu Jesu / Herr wes
restu hie gewesen / mein Brüder wes
re nicht gestorben / rc.

Oder.

i. Cor. xv. Christus ist aufferstanden von
den Todten / vnd der Erstling
worden / vnder denen die da schlaf-
fen / rc.

¶ Darauß soll er ein kurze Pree-
dig

XCV.

dig thun / von dem Tod / von der
 Vissend vnnnd dergleichen Argu-
 menten / so sich zur Leich vnd trost
 denen / die in bekümmernuß sein/
 schicken.

Am end soll er die abgestorbne
 Person / der gnädigen Hand Gots
 beuelhen / Vnnnd die gegenwür-
 tigen versamlung vmb besserung
 des Lebens / Christlich absterben
 vnnnd frölich Vissend / mit einem
 Vatter vnser bitten lassen / vnnnd sie
 darauff mit dem gemeinen Segen
 abfertigen.

Diebey soll es auff diß mal mit
 der Kirchenordnung bleiben / daß
 was mehr in den obgemelten / auch
 andern Kirchen handlungen / ge-
 meiner Kirchen versamlung zu
 nutz vnd gut / fürgenommen wer-
 den möcht / das sollen auß vnserm
 Beuelch / die Pfarherr vnd ander
 Kirchendiener zu jeder zeit von
 den

den ordenlichen Visitatorn vnd
Superattendenten bericht werden.

Wir wöllen vns auch hiemit
diss vnser Kirchenordnung / nach
jeder zeit gelegenheit züendern /
mindern oder mehren / als
ler ding vorbe-
halten ha-
ben.

End der Kirchenord-
nung.

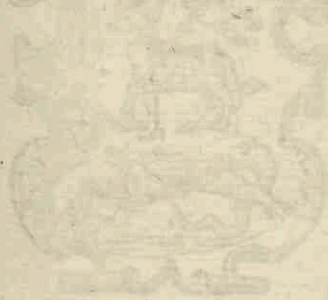
Register.

Register.

Von der Leer vnd Predig.	fol. iij. b
Von dem Tauff.	vij. a
Von der gabe Tauff.	xxviii. a
Von dem Catechismo.	xxij. a
Der weltlichen Oberkeit.	xxviii. b
Den Richtern.	eodem
Der weltlichen Oberkeit vnd Vn- derthonen.	xxv. a
Den Lemännern.	xxv. b
Den Feweibern.	xxvi. a.
Den Eltern.	xxvi. b
Den Kindern.	xxvii. a
Den Knächten / Wägten vnnnd Taglönern.	xxvii. b
Den Haußherrn	eodem
Der gemeinen Jugendt vnnnd an- dern.	xxviii. a
Den Junckfrawen.	xxviii. b
Den Witwen.	xxix. a
Für jederman.	eodem
Die summa Göttlichs Gsatz.	eod.
Die Summa des Euangelions.	xxix. b
Catechismus.	xxx. b

Von der Büß vnnnd Absolution.	xxxviii. b
Die offentlich Beichte.	xlviij. a vnd b
Absolutio.	xlvi. b
Ordnung des Nachtmals vnser Herrn Jesu Christi.	xlviij. a
Ordnung des gemeinen Gebets vñ Letaney/erste form.	lvj. a
Ein kürzere form des gemeinen Gebets.	lxviij. a
Die ander form des gemeinen Ge- bets.	lxviij. b
Ordnung wie die Letaney gehalten ten soll werden.	lxix. a
Von dem Kirchen Gesang.	lxxiiij. a
Von der Kirchen Kleidung.	lxxv. b
Ordnung der Feyertäg.	lxxvi. b
Ordnung der gemeinen Kirchen- ämpter / beid / Feyrtags vnnnd Wercktags/ von der Vesper am Sampstag.	lxxv. b
Am Sonntag vnd andern Feyerta- gen.	lxxvi. b
Ordnung	

Ordnung der Kirchenämptern am Wercktag.	lxxxij. b
Ordnung der Leinlaitung. eod.	
Von Leicüten wie man die einlaits ten soll.	lxxxij. b
Wie man verlobte Leicüt verkün- digen soll.	lxxxiiij. a
Von besüchung vnd Communion der Krancken.	lxxxix. a
Ordnung der Begrebnuß.	xcij. a



1900488



Getruckt zu Lübing.
en/ bey Ulrich Morharts
Wittib.

00N 67877900